

Blickpunkt

Informationen der Gemeinde Horw Nr. 116 / 30. Juni 2017



MITMACHEN

Wie Jugendliche bei der Feuerwehr anpacken

MITGESTALTEN

Wie Horw See sich entwickeln soll

MITWIRKEN

Wie viel Solarpotenzial auf Horwer Dächern ist

Mütter- und Väterberatung	4
Bürgerrecht	4
Wohnungen im Zentrum	5
Musikschule	6
In eigener Sache	7
Energie/Umwelt	8–9
Gebühren Parkieren	10
Horw See: Einladung	11
Aktiv & Fit	12
Feuerwehr	13
Kinderflohmarkt	14
Kirchfeld	15–20
Renaturierung Steinibach	21
Finanz- und Aufgabenplan	21
Amtliche Mitteilungen	22–24
Parteien / Leserbrief	25–26
Vereine	27–31
Veranstaltungskalender	32



Nächste Ausgabe Blickpunkt

Inserate- und Redaktionsschluss: Donnerstag, 17. August 2017, 8.00 Uhr
Erscheinungsdatum: Freitag, 1. September 2017

Impressum

Herausgeber Gemeinde Horw, Redaktion Blickpunkt, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, www.horw.ch, Telefon 041 349 12 59 **Redaktionskommission** Ruedi Burkard (Gemeindepräsident, Vorsitz), Beat Gähwiler (Gemeindeschreiber), Romeo Degiacomi (Kommunikationsbeauftragter), Fabienne Vogel **Mitarbeit** Daniel Schriber, Heike Sommer **Mail** blickpunkt@horw.ch

Inserate (kostenpflichtig) Eicher Druck AG, Grisigenstrasse 6, 6048 Horw, Telefon 041 340 16 47, info@eicherdruck.ch, **Produktion/Inserateannahme** Eicher Druck AG **Auflage** 7450 Exemplare **Titelbild** Die Horwer Feuerwehr begeisterte die Jugendlichen an den beiden Tagen der Jugend & Feuerwehr. Foto: Feuerwehr Horw.

Historisches aus dem Gemeindearchiv Horw

Die Brünig-Dampfbahn 1919 mit der damaligen Glashütte der Gebrüder Siegwart (links). Im Hintergrund gut erkennbar das Schulhaus Hofmatt sowie das damalige Waisenhaus auf dem Kirchfeldhügel.

Sammlung: Paul Schamberger.



Liebe Leserin, lieber Leser

Die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft wird eine der grössten Herausforderungen unserer Zukunft sein. Es ist daher wichtig, dass sich unsere Gemeinde in diesem Bereich zukunftsgerecht aufstellt.

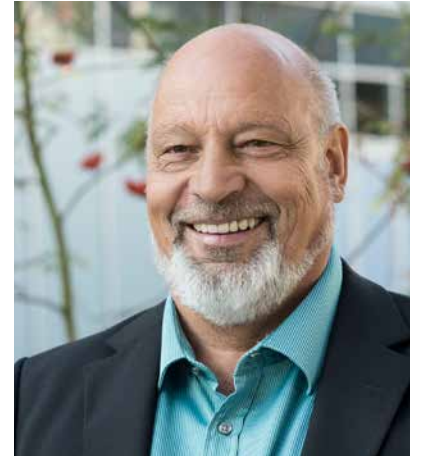
Mit dem Baurechtsvertrag auf dem Baufeld E konnten wir günstigen Wohnraum und einen Spitex-Stützpunkt für die ambulante Pflege im Zentrum sichern. Damit soll die HIGA (Horwer Informationsstelle für Gesundheit und Alter) noch niederschwelliger zugänglich sein. Zudem wird auch ein generationenübergreifendes Zusammenleben mitten in Horw ermöglicht.

Mit der Überführung des Kirchfelds in eine gemeinnützige AG soll auch im stationären Bereich eine proaktive Angebotsentwicklung ermöglicht werden. Mit dem hundertprozentigen Aktienbesitz und Leistungsvereinbarungen kann die Gemeinde weiterhin die Pflegeversorgung für die ganze Versorgungskette steuern und gewährleisten.

Natürlich freuen wir uns über das positive Gesamtbild bei der aktuellen Umfrage beim Kirchfeld im Rahmen der regelmässigen Qualitätssicherung. Die Atmosphäre bei gegenseitigem Respekt sowie das Personal erhalten gute Noten, wofür ich den Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön ausspreche. Mit der Reorganisation der Pflege werden bereits erste Erkenntnisse daraus in Massnahmen umgesetzt, um so die Arbeitsabläufe weiter zu optimieren und den Einsatz der nötigen Fachpersonen am richtigen Ort zu ermöglichen. Zum 15-Jahr-Jubiläum kann nun endlich die schon lange gewünschte Begegnungszone mit Tempo 20 realisiert werden.

Herausgefordert werden wir auch ortsplannerisch durch die immer stärkere Urbanisierung in unserer Region. Bei «Luzern Süd» stehen die Konkretisierungen der verschiedenen Vertiefungsgebiete an, insbesondere beim Campus und dem Seefeld, neu «Horw See» genannt. Benutzen Sie doch die Mitwirkungsangebote bereits während den frühen Erarbeitungsprozessen.

Denn nur als aktive Zivilgesellschaft können wir die zukünftigen Herausforderungen gemeinsam lösen und weiterhin vom gesellschaftlichen Zusammenhalt profitieren.



Oskar Mathis
Gemeinderat

wellness  apotheke
Sommer-Spezial: 1. bis 8. Juli 2017
12%
 auf alles* in der Wellness-Apotheke
 in Horw Zentrum (vis-à-vis COOP)

* Ausgenommen rezeptpflichtige Medikamente,
Aktionen und Tiefpreisangebote

Wellness-Apotheke GmbH
André Conrad
Kantonsstr. 96, 6048 Horw

Telefon 041 340 01 00
mail@wellness-apotheke.ch
www.wellness-apotheke.ch

Kostenlose Mütter- und Väterberatung

Sprechstunden der Mütter- und Väterberatung

Gemeindehaus Horw, Gemeindehausplatz 1 Zimmer 111, 1. Stock Sie werden im Wartebereich abgeholt		
	Mit Anmeldung 13.30–16.30 Uhr	
	Montag	Mittwoch
August	21. / 28.	9.
September	4. / 18. / 25.	13.
Oktober	2. / 16. / 23.	11.
November	6. / 20. / 27.	15.
Dezember	4. / 18.	13.

Die Mütter- und Väterberatung steht allen Eltern der Gemeinde Horw kostenlos zur Verfügung und dauert 20 Minuten. Eltern und Betreuungspersonen werden gebeten, das Gesundheitsheft, ein Tuch als Unterlage und eine frische Windel mitzubringen. Bei Terminverhinderung wird für eine rechtzeitige Abmeldung gedankt.

Die Beratungen finden häufiger, jedoch neu ausschliesslich im Gemeindehaus Horw im 1. Stock, Zimmer 111, statt. Die Beratungen im Schulhaus Spitz können wegen den Bauarbeiten nicht mehr angeboten werden.

Weiteres Angebot

Jeden Donnerstag von 13.30 bis 16.30 Uhr finden am Kasernenplatz 3 in Luzern Beratungen ohne Voranmeldung statt. Für Beratungen an anderen Tagen kann man ebenfalls einen Termin vereinbaren.

Telefonische Beratung und Anmeldung

Mo bis Fr: 8.00–11.00 Uhr
Barbara Wicki: 041 208 73 43
Telefon Zentrale: 041 208 73 33
mvb@stadtluzern.ch
www.mueterberatung-luzern.ch

■ Bürgerrecht

Am 1. Januar 2018 tritt die neue Gesetzgebung im Bürgerrechtswesen in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt muss bei der Gesuchstellung eine Niederlassungsbewilligung (Ausweis C) vorgelegt werden. Ausländische Staatsangehörige, die über eine Jahresaufenthaltsbewilligung (Ausweis B) oder über den Ausweis F (vorläufig aufgenommene Ausländer) verfügen, können nur noch bis Ende Jahr ein Gesuch um Einbürgerung stellen.

Voraussetzungen

Ab dem 1. Januar 2018 hat die gesuchstellende Person einen Sprachnachweis in Deutsch vorzuweisen. Bis zum 31. Dezember 2017 gelten noch jene Voraussetzungen, dass die Gesuchstellenden seit zwölf Jahren in der Schweiz und seit drei Jahren in der Gemeinde Horw wohnen. Nebst dem deutschen Sprachverständnis (bis dann noch ohne offiziellen Sprachnachweis) müssen sie einen guten Ruf geniessen und dürfen keine Betreibungen, Verlustscheine oder Steuerschulden haben. Zudem müssen sie die Rechtsordnung beachten, mit den schweizerischen und örtlichen Lebensgewohnheiten vertraut sein und über geografische und staatspolitische Kenntnisse verfügen.

● Fragen beantwortet Andreas Meier unter Tel. 041 349 12 58

■ Immobilien

Die Gemeinde Horw hat kürzlich das Haus Stäge an der Kastanienbaumstrasse 53 von der SSBL (Stiftung für Schwerbehinderte) erworben. Derzeit wird der Sanierungsbedarf und die zukünftige Nutzung geklärt.

■ Tipps zum 1. August

1. Augustfeuer haben eine lange Tradition. Häufig werden sie jedoch zur Falle für Igel, Salamander, Vögel oder Fledermäuse. Deshalb nur kleinere Holzhaufen erst kurz vor dem Anzünden aufschichten und nur unbehandeltes, naturbelassenes, trockenes Holz verwenden. Während heissen Sommern und regenarmen Perioden gilt zudem das Risiko von Wald- und Buschbränden zu beachten.

1. August-Feier



Alle Horwerinnen und Horwer sind herzlich zur Feier am 1. August zum Thema «Nachbarschaft» eingeladen.

• 10.00 Uhr

Ökumenische Feier mit Romeo Zanini, Gemeindeleiter der röm.-kath. Kirche; Jonas Oesch, Pfarrer ev.-ref. Kirche und Gemeindepräsident Ruedi Burkard. Gastredner: Ständerat Damian Müller.

• 11.00 Uhr

Apéro, offeriert durch die Gemeinde und Musik

• ab 12.00 Uhr

Festwirtschaft unter der Leitung des Turnerchörlis Horw



64 neue preisgünstige Wohnungen im Ortskern



An der Allmendstrasse entstehen bis Ende 2020 64 neue preisgünstige Wohnungen und 1300 Quadratmeter Gewerbefläche, der neue Spitex-Geschäftssitz sowie die Beratungsstelle für Gesundheit und Alter (Higa). Visualisierung: Hofstetter AG, Horw.

Das Projekt für 64 neue Genossenschaftswohnungen und 1300 m² Gewerbeflächen im Ortskern ist einen wichtigen Schritt weiter. Die Gemeinde Horw gibt das Areal (Baufeld E) an der Allmendstrasse im Bau-recht an die ortsansässige Genossenschaft Pilatus ab. Nach Zustimmung durch den Einwohnerrat wurde der Baurechtsvertrag von Gemeinde und Genossenschaft Pilatus Horw unterzeichnet. Gemeinderat Robert Odermatt und Gianmarco Helfenstein, Präsident der Genossenschaft, sprechen von einem Meilenstein. «Der grosse Zeitaufwand für Abklärungen und die zahlreichen Besprechungen haben sich gelohnt», betont Helfenstein. Im neuen Gebäude, wel-

ches sich entlang der Allmendstrasse bis zur Horwerhalle erstreckt, entstehen vorwiegend preisgünstige 2.5- bis 3.5-Zimmer-Wohnungen für Menschen im Pensionsalter und mit kleinerem Budget. 875 m² Gewerbefläche erwirbt die Gemeinde im Stockwerkeigentum. Dort werden künftig die neue Geschäftsstelle der Spitex mit Mittagstisch, die Horwer Infostelle Gesundheit und Alter (HIGA) und weitere Dienstleistungen für das «Wohnen im Alter» zu finden sein. Das Baugesuch des 32 Millionen Franken-Projekts wird noch diesen Sommer eingereicht. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2018, der Bezug für Herbst 2020 geplant. Infos auf www.bgpilatushorw.ch.

Kein anderer Platz in der Gemeinde Horw eignet sich so gut für «Wohnen im Alter» wie das Gebiet zwischen Dorfbach und Allmendstrasse. Die Wege zu Post, Bank, Bus, Ärzten und Geschäften sind in Gehdistanz. Deshalb haben Gemeinderat und Parlament im Jahr 2011 beschlossen, drei Baufelder im Ortskern an Horwer Baugenossenschaften abzugeben. Die Baugenossenschaften Familie und Steinengrund haben ihre Bauten realisiert. In beiden Gebäuden befinden sich Kindertagesstätten sowie in Nr. 26 Bibliothek, Ludothek, Musikschule und die Säle Egli und Libelle. Mit dem Projekt der Baugenossenschaft Pilatus wird nun das dritte Gebäude bald gebaut.



HELFFENSTEIN

Helfenstein Metallbau AG

Technikstrasse 8
CH-6048 Horw

Telefon 041 349 60 80
Telefax 041 340 53 93
www.helfenstein-metallbau.ch

Ihr Partner für

Eingangstüren	Hallenbauten	Geländer in
Schaufensteranlagen	Vordächer	Stahl, Alu
Wintergärten	Unterstände	und Chromstahl
Brandschutztüren	Balkone	Gitter
Flügelstore	Stützen	Gartentore
Falltore	Fluchttreppen	Areal-
Schiebetore	Nottreppen	abschlusstore
Automatische Tür-	Spindeltreppen	Wäschehängen
und Torantriebe	Laufstege	Reparaturen
Metallfenster	Verglasungen	Fassaden

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.



HAGER IMBACH

Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
Horw · www.hagerimbach.ch



Musikschule Horw sagt «Danke»

In einigen Tagen endet auch für die Musikschule ein spannendes und erfolgreiches Schuljahr. Über 500 Schülerinnen und Schüler wurden von 36 Lehrpersonen in die Welt der Musik mitgenommen. Technische Fertigkeiten wurden eingeübt, Tonleitern und dynamische Zeichen in unzähligen Musikstücken verfeinert und die Gestaltung von verschiedenster Literatur miteinander besprochen. «Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im neuen Schuljahr und auf die vielen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die nach den Sommerferien zum ersten Mal zu uns in den Unterricht kommen. Besten Dank den Eltern, die ihren Kindern die musikalische Ausbildung ermöglichen und sie beim Üben unterstützen, sowie allen Lehrpersonen für ihre wertvolle Arbeit», sagte Musikschulleiter Mario Schubiger.

offen – attraktiv – kreativ – Horw musiziert

Gerne machen wir Sie auf vier, zum Teil neue Kurse unseres Erwachsenen-Angebotes aufmerksam:

Samstag-Morgen-Trommeln

Bei diesem Kurs bieten wir die Möglichkeit, einmal im Monat mit Rhythmus ins Wochenende zu starten.

Trommelkurs für Erwachsene

Jeden zweiten Montag werden in der Gruppe verschiedene Grundspieltechniken auf Djembés, Basstrommeln, Congas und verschiedenen Perkussionsinstrumenten erarbeitet.

Panflöten-Gruppenunterricht für Erwachsene

Sind Sie fasziniert vom Klang der Panflöte? Möchten Sie das Panflötenspiel erlernen oder Ihre Kenntnisse verbessern? Reizt Sie

das Musizieren in der Gruppe? Wir bieten Anfängern und Fortgeschrittenen dazu die Möglichkeit. Hanspeter Oggier, der auch an der Musikhochschule Luzern als Panflötenlehrer tätig ist, nimmt Sie während 12 Lektionen mit auf eine Reise mit einem der ältesten Instrumente der Geschichte.

Blockflöten-Ensemble für Erwachsene

Mit Freude gemeinsam Musik aus Renaissance, Barock und Moderne zu erlernen ist das Ziel von Annel Strube, eine der momentan besten Blockflötistinnen der Schweiz und Lehrerin an der Musikschule Horw. Wenn Sie ein Instrument der Blockflötenfamilie flüssig spielen und gerne unter professioneller Leitung alle zwei Wochen im Ensemble musizieren möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme.

- Weitere Infos und Anmeldetalon auf www.musikschule-horw.ch



«EIN BMW. DAS WÄRS.»
ERFÜLLEN SIE IHREN WUNSCH BEI DER KURT STEINER AG IN LUZERN UND KRIENS.

«Die Gemeinde Horw lebt»



Nach sechs Jahren als Kommunikationsbeauftragter und Blickpunkt-Verantwortlicher bei der Gemeinde Horw nimmt Romeo Degiacomi eine neue berufliche Herausforderung in Angriff. Zum Abschied schaut er auf 63 Blickpunkt-Ausgaben und seine Zeit in Horw zurück.

Romeo Degiacomi, wie hat der «Blickpunkt» Ihren Blick auf die Gemeinde Horw geprägt?

In meiner Funktion als «Blickpunkt»-Redaktor bin ich schon früh mit den unterschiedlichsten Personen in Kontakt gekommen. Die Gemeinde Horw lebt und kann auf eine sehr aktive Bevölkerung zählen. Das hat mich immer wieder beeindruckt.

Wie äusserte sich dies in Ihrem Alltag?

In Horw gibt es zahlreiche engagierte Personen, Vereine und Organisationen. Sie alle nutzten die Möglichkeit, um im «Blickpunkt» ihre Mitteilungen zu platzieren. Ich fand es immer wieder spannend, mich mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

Gibt es Artikel, die Ihnen als «Blickpunkt-Chef» besonders in Erinnerung geblieben sind?

Ein Highlight war sicherlich das Interview, das ich vor einigen Jahren mit einem 100-jährigen Horwer führen durfte. Der geistig topfite Mann berichtete mir von seinem eindrücklichen Leben – so zum Beispiel von seiner Flucht im 2. Weltkrieg. Noch heute denke ich gerne an dieses Gespräch zurück. Ein weiteres Highlight war das Kulturprojekt «Halbinsel», das wir über ein Jahr lang mit Interviews, dem tollen Fotowett-

bewerb, über 53 kulturellen Anlässen etc. begleiteten.

Welche Themen liegen den Horwern besonders am Herzen?

Als ich vor sechs Jahren hier anfang, sah beispielsweise der Ortskern komplett anders aus. Wo heute die neue Bibliothek und Wohnhäuser stehen, war damals noch eine grüne Wiese und der Pavillon der Musikschule. Überall wird gebaut. Dieses und weitere Beispiele zeigen: Horw ist im Wandel. Diese rasche Entwicklung beschäftigt viele Leute.

Spürten Sie auch Ängste?

Rasante und grosse Veränderungen führen immer auch zu Unsicherheit. Ich spüre, dass sich die Bevölkerung auch in Zukunft eine lebenswerte Gemeinde wünscht und der persönliche Kontakt untereinander bleibt.

Lassen Sie uns noch kurz nach vorne schauen: Alle Welt spricht vom «Zeitungssterben». Wie lange gibt es den «Blickpunkt» in dieser Form noch?

Ich bin überzeugt, dass es auch mittelfristig noch eine klassische Gemeindezeitung geben wird. Der «Blickpunkt» ist nicht nur eine Plattform für die Gemeinde, sondern auch für Vereine, Organisationen, die Politik und das Gewerbe. Vor Wahlen und Abstimmungen gab es immer besonders viele Leserbriefe und Beiträge.

Sie verlassen die Gemeinde per Ende Juli. Werden Sie Horw trotzdem im Blick behalten?

Aber natürlich. Ich werde mit Sicherheit den «Blickpunkt» weiterhin lesen. Zudem führt mein zukünftiger Arbeitsweg zum Verkehrsverbund Luzern direkt am Horwer Zentrum vorbei. Ich werde also nach wie vor erfahren, was sich in der Gemeinde tut.

Eine letzte Botschaft an die Leserinnen und Leser?

Ich möchte mich bei allen Horwerinnen und Horwern für das vorhandene Interesse sowie das Mitwirken am «Blickpunkt» bedanken – und auch beim Gemeinderat, meinem Team mit Heike Sommer, Fabienne Vogel und Fotograf Urs Strebel. Zudem möchte ich die erfreuliche Zusammenarbeit mit Eicher Druck AG erwähnen, welche die Zeitung gestaltet und die Inseratekunden betreut. Ohne die tolle Unterstützung wäre der «Blickpunkt» wohl nicht immer pünktlich erschienen (lacht).

Interview: Daniel Schriber

■ Trampoline



Fitness-, Garten- und Minitrampoline sind beliebte Freizeitgeräte. Ihre Gefährlichkeit hängt davon ab, wie sie benutzt werden. Die meisten Unfälle erleiden Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 4 und 15 Jahren.

Unfallursachen sind gefährliche Sprünge wie Saltos und unkoordinierte Stürze durch Überanstrengung, Zusammenstösse mit anderen Personen, Kontakt mit Trampolinfedern oder dem -rahmen sowie das Hinunterspringen statt Absteigen. Gefährdet sind vor allem Hals, Arme, Beine, Kopf und Gesicht. Ein Gartentrampolin muss richtig aufgestellt (2 Meter Abstand zu Hindernissen), gewartet und unterhalten werden.

Wichtig: Neu gekaufte Trampoline sollten gemäss Norm SN EN 71-14:2015-03 (Trampoline für den häuslichen Gebrauch) mit einem Fangnetz ausgerüstet sein.

Tipps:

- Benützen Sie ein Trampolin mit einem Fangnetz.
- Stellen Sie sicher, dass sich nur eine Person auf dem Trampolin befindet.
- Beaufsichtigen Sie Kinder beim Springen.
- Springen Sie nicht vom Trampolin auf den Boden und vermeiden Sie risikoreiche Sprünge wie Saltos, usw.
- Springen Sie barfuss oder in Gymnastik- und leichten Turnschuhen mit dünnen Sohlen.
- Stellen Sie Regeln auf und legen Sie regelmässig Pausen ein.
- Kontrollieren Sie das Trampolin regelmässig und ersetzen Sie abgenutzte, überbeanspruchte oder fehlende Teile.

- Infobroschüre «Trampolinspringen – Sicher springen, sicher landen» auf www.bestellen.bfu.ch.

Energiebilanz weiter verbessert

Als Energiestadt führt Horw seit einigen Jahren bei ihren eigenen Gebäuden eine Energiebuchhaltung. Dabei wird der Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch erfasst und ausgewertet. Die Energiebuchhaltung erleichtert den bewussten Umgang mit Energie, das Monitoring der Verbrauchsentwicklung sowie die Planung und Erfolgskontrolle von Energiesparmassnahmen. Mit ihren eigenen Gebäuden ist die Gemeinde gut unterwegs. Die Energiebilanz konnte nachhaltig verbessert werden.

Gemeindehaus: Tiefere Verbrauchswerte
Das Gemeindehaus konnte im Herbst 2015 nach einer Sanierung wieder bezogen werden. Der Erfolg dieses Engagements konnte nun mit dem Gebäudeenergieausweis und den aktuellen tieferen Verbrauchswerten aufgezeigt werden. Nach der Sanierung weist das Gemeindehaus 125 m² mehr an Fläche auf, aber es beinhaltet wesentlich mehr Arbeitsplätze. Neu hat das Gemeindehaus eine Komfortlüftung mit Kühlung, um auch im Sommer ein angenehmes Raumklima zu schaffen.

Schulanlagen:

Energieverbrauch optimiert

Im Schulhaus Spitz wird mit den Erneuerungsmassnahmen auch der Energiever-

brauch optimiert. Und mit der Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Kastanienbaum (Mattli) ab Sommer 2018 wird nicht nur die energetische Erneuerung der Gebäudehülle, sondern auch der Minergie-Standard umgesetzt. Zusätzlich wurde ein GEAK-Plus erstellt welcher massgeblich für Sanierungspläne verwendet werden kann.

Zahlen zur verbesserten Energiebilanz

- Energiekosteneinsparung der Gemeindegemeinschaften inkl. Kirchfeld gegenüber Vorjahr: 9.7%
- Die Gemeinde bezieht für ihre grossen Liegenschaften Schweizer Wasserkraft.
- Energiebilanz Gemeindehaus nach Erneuerung. Einsparungen in Prozent:
 - Energie: 44%
 - Treibhausgase: 66%
- Energiebilanz Kirchfeld laufende Betriebsoptimierung (Werte gegenüber 2013/14). Einsparungen in kWh (Kilowattstunde):
 - Wärme: 158'000 kWh
 - Elektrizität: 73'000 kWh

■ Amphibien unterwegs

Diesen Frühling haben sich die Amphibien wieder zu ihren Laichgewässern begeben. Solche Wanderungen finden bei Temperaturen von etwas über 0°C und genügender Feuchtigkeit statt. In den Gebieten Grisigen und Winkel überqueren die Amphibien jeweils Strassen, welche für sie gefährliche Hindernisse sind.

Damit nicht allzu viele der geschützten Tiere dort verenden, werden jeweils Amphibienzäune aufgestellt. Diese hindern die Tiere an der Überquerung der Strasse. Die Mitarbeiter des Werkdienstes tragen in regelmässigen Zeitabständen die aufgehaltenen Amphibien sicher auf die andere Strassenseite. Im Frühjahr 2017 waren dies:

- 100 Grasfrösche
- 47 Erdkröten
- 9 Bergmolche
- 1 Wasserfrosch

Neu wurde im Stutz kein Amphibienzaun aufgestellt, da in den letzten Jahren an dieser Stelle nur einzelne Tiere über die Strasse transportiert werden mussten.

Bestellung

AUSGESTEMPELT

6047 KASTANIENBAUM: DREI GENERATIONEN – EINE POST
Das kleine Buch zum Film mit DVD für Fr. 35.-



..... Stk Buch zum Film inkl. DVD

Vorname:

Name:

Adresse:

Ort:

Bestellung an:
group-d - Bürgenstrasse 25 - 6005 Luzern - Tel. 041 340 45 40
oder per mail an: info@group-d.ch



Hochzeit

Brautstraus
Kirchenschmuck
Autodekoration

Stiftung Brändi
sozial und professionell

Dorfgärtnerei, Schachenstrasse 33, 6010 Kriens,
Tel. 041 320 43 55 - www.braendi.ch
Mo 13.30 - 18.00 Uhr, Di - Fr 08.00 - 12.00 Uhr,
13.30 - 18.00 Uhr, Sa 08.00 - 16.00 Uhr

Potenzial für Solarenergie erkennen



Das Potenzial des Schulhauses Allmend gemäss der Webseite Sonnendach.ch: «Eignung sehr gut». Das Allmendschulhaus verfügt seit 2010 über eine Photovoltaik-Anlage. Das Bild zeigt die dritte Erweiterung im Herbst 2014. Die insgesamt drei Anlagen produzieren zusammen rund 133'000 Kilowattstunden (kWh) Solarstrom.

Die Webseite www.sonnendach.ch gibt unter anderem für alle Horwer Liegenschaften an, wie geeignet die Dächer für die Produktion von Solarstrom und/oder Solarwärme sind. Auf www.sonnenfassade.ch lässt sich das Potenzial für die Hausfassade berechnen. So erhält man einen raschen Überblick, wie viel Strom (mit einer Photovoltaik-Anlage) oder Warmwasser (mit einer Solarthermie-Anlage) produziert werden kann und wie hoch die Ersparnis von Heiz- oder Stromkosten ist. Betrieben werden beide Webseiten von den Bundesämtern für Energie, Meteorologie und Klimatologie sowie Landestopografie. Zudem geben sie eine erste Auskunft über die Investitionskosten.

Resultate und Details

Bei den Online-Resultaten werden jeweils die totale Dach- bzw. Fassadenfläche verwendet. Dies beinhaltet unter anderem auch Dachfenster oder Türen, deren Flächen nicht genutzt werden können. Detailliertere Analysen können von Fachpersonen vorgenommen werden. Ein weiteres Werkzeug zur Berechnung ist der Solarrechner von Energie Schweiz, der auf www.energieschweiz.ch zu finden ist (Suchstichwort «Solarrechner»).

- www.sonnendach.ch
- www.sonnenfassade.ch
- www.energieschweiz.ch

■ Take a bike

Weitere drei Veloverleihstationen im Raum Horw werden voraussichtlich bis Mitte Juli an den folgenden Standorten erstellt:

- Bushaltestelle Ennethorw
- Parkplatz Winkel
- Bushaltestelle Schiffstation.



Damit verfügt Horw bald über 15 «Take a bike»-Stationen.

- Informationen zu take a bike in Horw auf www.horw.ch/takeabike.
- Der Gutschein-Code für die Gratis-Benützung (jeweils während 4 Stunden am Stück) für Horwerinnen und Horwer ist 848384.



Papiersammlung

Die nächsten Papier- und Kartonsammlungen finden statt am Samstag, 1. Juli 2017 (organisiert vom Skiclub Horw) und am Samstag, 5. August 2017 (organisiert durch den Handballclub TV Horw). Bei Unklarheiten während den Sammlungen erteilt Telefon 041 349 13 60 bis 15.00 Uhr Auskunft. Damit die Papier- und Kartonsammlung speditiv durchgeführt werden kann, muss das gebündelte Papier und der Karton ab 7.00 Uhr an der Sammelroute der Kehrtafelfahrt deponiert werden. Das heisst dort, wo jeweils die Abfallsäcke oder Container zur Abfuhr bereitgestellt werden.

■ Abfallstatistik 2016

Werden die aktuellen Zahlen der Abfallstatistik mit den letztjährigen verglichen, ist kein eindeutiger Trend auszumachen. Die Menge an Hauskehricht (168 kg pro Einwohner) nahm im Vergleich zum Jahr 2015 leicht zu. Einen Anstieg verzeichnet ebenfalls das Grüngut (150 kg pro Einwohner). Die Menge an Glas pro Einwohner (49 kg) blieb gleich. Die Altpapiermenge pro Einwohner betrug 49 kg.

Würdevoll und
persönlich.

 **EGLI**
BESTATTUNGEN

KRIENS

Martin Mendel,
Geschäftsleiter

Bernhard Elsener,
Bestatter / Berater

Alois Achermann
Bestatter / Berater

Luzernerstrasse 40, 6010 Kriens
www.egli-bestattungen.ch, 24 h-Telefon 041 322 42 42

Parkieren neu geregelt



Die ersten 30 Minuten parkiert man an der Kantonsstrasse und im Horwer Zentrum weiterhin gratis.

Der Einwohnerrat hat Anfang Juni einem neuen Reglement über die Parkiergebühren auf öffentlichem Grund zugestimmt. Neu gibt es drei Zonen auf dem Gemeindegebiet. Im Ortskern (Zone Zentrum) sind die ersten 30 Minuten Parkieren weiterhin gratis. Zur Spezialzone 3 gehören neben dem Parkplatz Längacher neu die Parkfelder bei der Villa Krämerstein, die bislang nicht bewirtschaftet wurden. Zudem wurden verschiedene Strassen neu der Zone 2 (Standard) zugewiesen.

Dauerparkieren

Jahresgebühr pauschal	Fr. 800.–
Monatsgebühr pauschal	Fr. 75.–
Monatsgebühr nur tagsüber	Fr. 50.–
Monatsgebühr nur nachts	Fr. 45.–

Neu können Jahres-Parkkarten zum reduzierten Preis von Fr. 800.– (statt Fr. 900.–) gekauft werden. Gebühren für schwere Motorwagen (insbesondere Lastwagen und Gesellschaftswagen) sind doppelt so hoch.

- Dauerparkkarten gibt es beim Schalter Immobilien im Erdgeschoss des Gemeindehauses.

Zone 1: Zentrum

- Kantonsstrasse
- Kirchweg Ringstrasse
- Vorplatz Kirche
- Zumhofstrasse 1

Zone 2: Standard

- Allmendstrasse
- Altsagenring
- Altsagenstrasse Biregg
- Felmis Grüneggstrasse
- Kirchefeld
- Kreuzmattstrasse
- Krienserstrasse Mattli
- Roggern
- Schöneggstrasse
- Schulhausstrasse
- Seefeld/Seebad
- Seefeldstrasse (Camping)
- Spitz/Sternenried/Stutz
- Technikumstrasse
- Waldegg
- Winkelstrasse

Zone 3: Spezialgebiete

- Krämerstein
- Längacher



Pächter gesucht für Seebad Horw

Sie mögen den Sommer und haben Freude daran, Badegäste zu bedienen?

Die Gemeinde Horw, welche mit rund 13'800 Einwohnerinnen und Einwohnern direkt am See liegt, setzt auf Nachhaltigkeit und ein qualitatives Wachstum, auf Bildung und Innovation im Entwicklungsraum und auf ein starkes Zentrum.

Für das bestehende Seebad Horw suchen wir ab Badesaison 2018 eine/n Pächter/-in mit einem überzeugenden Betriebskonzept.

Das Seebad Horw befindet sich am Vierwaldstättersee direkt neben der Sportanlage Seefeld und einem Campingplatz. Das Seebad mit Baderestaurant ist jeweils von Mitte Mai bis Mitte September geöffnet.

Sind Sie interessiert? Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung, zusammen mit Ihrem Betriebskonzept, per E-Mail an immobilien@horw.ch oder an Gemeindeverwaltung Horw, Bereich Immobilien, Gemeindehausplatz 1, 6048 Horw.

Für erste Fragen wenden Sie sich gerne an Sonja Durrer, Ressortleiterin Immobilienbewirtschaftung, Tel. 041 349 13 01.



Wie soll sich «Horw See» entwickeln?



Horw plant zusammen mit der Stadt Luzern und der Gemeinde Kriens unter der Federführung des regionalen Entwicklungsträgers LuzernPlus den neu entstehenden Stadtraum LuzernSüd. Nach dem Entwicklungsschwerpunkt «horw mitte» steht für Horw nun der südliche Abschluss zur Diskussion: das Vertiefungsgebiet III Horw See. Für die Gemeinde Horw ist dieser Lebensraum von grosser Bedeutung und vielfältigem Potenzial. Eine nachhaltige Entwicklung soll langfristig eine hohe Qualität in diesem Raum gewährleisten. Dazu hat das Planungsteam auf der Grundlage des Entwicklungskonzepts LuzernSüd ein Leitbild für die stadträumliche Entwicklung erarbeitet. Eingeflossen sind in diesem Entwurf die «Fokusthemen» aus Sicht der Gemeinde Horw, wie sie der Gemeinderat im vergangenen Jahr formuliert hatte. Denn nebst privaten Arealen liegen öffentliche Schlüsselgebiete im Perimeter. Aktuelle Handlungsbedarfe haben vor allem die Gemeinde Horw mit der Entwicklung und Erweiterung der Sport- und Freizeitanlagen im Seefeld und die Hochschule Luzern – Technik & Architektur mit der Erweiterung und Erneuerung des Campus Horw für die stets wachsende Zahl an Studierenden. Um eine frühzeitige Zusammenarbeit aller beteiligten Partner zu erreichen, hat der Gemeinderat bereits im Mai den Dialog mit

den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern im engeren Perimeter gesucht. Die ersten Reaktionen auf den Leitbildentwurf waren positiv.

Raum von öffentlichem Interesse

Horw See ist ein Gebiet, in dem viele Interessen zusammenkommen: Sport, Freizeit, Erholung, Wohnen, Gewerbe, Verkehr. Gleichzeitig sind Teile der Uferzone geschützt; der Erhalt des Rieds ist ein wichtiges Interesse des Naturschutzes. Das Leitbild zeigt nun auf, wie die Entwicklung unter Berücksichtigung der sensiblen Lage die

Verbindung zum See schafft und diesen Raum längerfristig aufwertet. Der Erlebnisraum und Lebensraum See soll im verträglichen Rahmen öffentlich zugänglich sein und für Sport sowie zur Naherholung genutzt werden können.

Die Fokus-Themen:

- Neue S-Bahn-Haltestelle «Horw See»
- Seefeld – Verbindungsachsen zum See
- Stadträumliche Entwicklung – Gestaltung der vier Gebiete von «Horw See»: Campus, Altsagen, Seefeld, «Ortskante»
- Entwicklung der Teilareale

Mitwirkungsanlass und Vernehmlassung

Der Gemeinderat lädt die Horwer Bevölkerung sowie alle interessierten Organisationen zur öffentlichen Mitwirkungsveranstaltung am

**Mittwoch, 16. August 2017, 19.00 Uhr,
in den Saal Egli, Gemeindehausplatz 26, ein.**

An der Veranstaltung präsentiert das Planungsteam den Entwurf des Leitbilds. Es besteht die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich zu den Entwürfen zu äussern. Nach der Veranstaltung wird der Leitbildentwurf unter www.horw.ch zur Vernehmlassung aufgeschaltet. Wer Stellung nehmen will, ist eingeladen, dies bis am 30. September 2017 schriftlich per E-Mail an baudepartement@horw.ch vorzunehmen.

Anschliessend werden die Rückmeldungen und Stellungnahmen durch die Fachgremien beraten, so dass das Planungsteam das Leitbild zur Beschlussfassung überarbeiten kann. Der Gemeinderat wird das bereinigte Leitbild Anfang 2018 dem Einwohnerrat als Planungsbericht vorlegen.

Kopf- an Kopf-Rennen bei «Aktiv & Fit»



Topresultate im Schulhaus Hofmatt. Die 5. Klasse von Kathrin Maurer (Bild) siegte bei der Jahreswertung von «Aktiv & Fit» mit 495 Punkten nur 1 Punkt vor der 3. Klasse von Adi Schmid.

Der Jahreswettkampf von «Aktiv & Fit» der Horwer Schulen ging mit einem Foto-Finish zu Ende. Nur ein Punkt trennte die Jahresieger der 5. Klasse von Kathrin Maurer (495 Pkt.) von den zweitplatzierten Drittklässlern von Adi Schmid (494 Pkt). Beide Klassen erreichten eine sehr hohe Punktzahl. Für die 5. Klasse von Kathrin Maurer ist es bereits das dritte Mal in Folge, dass sie den Wanderpokal entgegennehmen konnten.

An den 8 sportlichen Anlässen im Schuljahr 2016/17 (1000-Meter-Lauf, Schwimmen, Handball, Skirennen, Langlauf, Schach, Volleyball und 80-Meter-Lauf) stand nicht der Rang, sondern das Mitmachen im Vordergrund. Die grösste Beteiligungen von Horwer Schülerinnen und Schülern waren an den Mannschaftswettkämpfen Handball und Volleyball sowie bei den Laufdisziplinen über 1000 Meter und beim «De schnellste Horber» über 80 Meter.

Zur Preisverleihung Ende Mai waren diejenigen zwölf Klassen der verschiedenen Kategorien eingeladen, die sich an diesen Anlässen am häufigsten beteiligt hatten. Sie wurden an der Schlussrangverkündigung durch den Gemeindepräsidenten Ruedi Burkard geehrt und erhielten Preise für einen gemeinsamen Klassenausflug.

«Herzlichen Dank an alle Vereine, die dazu beigetragen haben, dass diese Anlässe statt-

finden konnten und auch an die Gemeinde Horw, welche diese Anlässe so grosszügig und finanziell unterstützt», sagt Miriam Ehrler, Koordinatorin von «Aktiv & Fit».

● www.schulen-horw.ch/aktivundfit

Rangliste

1./2. Klassen

1. Platz:	2. Kl. Brun Margrit Spitz	318 Pkt
2. Platz:	2. Kl. Vonesch Nicole Spitz	295 Pkt
3. Platz:	2. Kl. Berglas Romy Hofmatt	205 Pkt

3./4. Klassen

1. Platz:	3. Kl. Schmid Adi Hofmatt	494 Pkt
2. Platz:	4. Kl. Good Margrit Spitz	425 Pkt
3. Platz:	4. Kl. Christen Ursula Hofmatt	410 Pkt

5./6. Klassen

1. Platz:	5. Kl. Maurer Kathrin Hofmatt	495 Pkt
2. Platz:	6. Kl. Galfetti Grazia Spitz	374 Pkt
3. Platz:	5. Kl. Märchy Regula Hofmatt	323 Pkt

Sekundarstufe I

1. Platz:	2a Kunz Raphaela ORST	250 Pkt
2. Platz:	1a Troxler Christof ORST	195 Pkt
3. Platz:	2b Peng Ladina ORST	48 Pkt

Jahressieger und Wanderpokalgewinner

5. Kl. Maurer Kathrin	495 Pkt
Schulhaus Hofmatt	

Korrigenda

Zu Blickpunkt Nr. 115, 80-Meter-Lauf. Tagessieger bei den Jungen ist Philipp Frank mit einer Laufzeit von 11.09 Sekunden (nicht 11.90 Sekunden).

Die Redaktion entschuldigt sich.

■ Jugendanimation

Geschlossen über Sommer

Vom 15. Juli bis 15. August hat die Jugendanimation Betriebsferien und bleibt geschlossen. Ab Mittwoch, 16. August sind wir wieder wie gewohnt von Mittwoch bis Freitag für Sie da.

Jobkiosk

Der Jobkiosk bleibt während dieser Zeit ebenfalls geschlossen. Falls Sie noch einen Auftrag für die Zeit während den Schulferien haben, können Sie diesen bis am 11. Juli bei der Jugendanimation anmelden.

● jobkiosk@horw.ch oder unter Telefon 041 349 12 44.

Talking Room

In einer Zeit, in welcher die Sozialen Medien so präsent sind und die persönliche Begegnung manchmal etwas in den Hintergrund tritt, möchte die Jugendanimation einen Raum für Gespräch und Austausch schaffen. Jugendliche sollen Wissen zu Themen erhalten, die sie interessieren und sich mit anderen darüber austauschen können. Beim «Talking Room» geht es vor allem auch darum, dass Jugendliche mit verschiedenen Charakteren und Ansichten aufeinander treffen und so die Gesprächskultur gefördert und ihre Konfliktfähigkeit gestärkt wird.

Die Jugendlichen, die bei diesem Projekt mitwirken, haben den Namen und den Inhalt des Projekts zusammen mit der Jugendanimation festgelegt. Sie haben in der Schule eine Umfrage durchgeführt und diese ausgewertet. Dabei kristallisierten sich die beiden Themen «Kommunikation» und «Sport» heraus. Nun beschäftigen sich die Organisator/-innen mit diesen Themen und werden ihr Wissen unter freiem Himmel beim Winkel den Zuschauer/-innen präsentieren und anschliessend eine Diskussionsrunde eröffnen. Durch die Debatten können die Jugendlichen eine eigene Meinung entwickeln, lernen einander zuzuhören und erweitern ihren Horizont durch Ansichten anderer.

● Weitere Infos bei der Jugendanimation Horw; jugendanimation@horw.ch oder unter 041 349 12 44.

Schüler «schnuppern» bei Horwer Feuerwehr

Am 12. und 19. Mai 2017 lud die Horwer Feuerwehr alle 3. bis 6. Primarklassen der Schulen Horw zu einem interessanten und bewegten Erlebnishalbtage ins Feuerwehrgebäude ein. Die «Jugend- & Feuerwehrtage» sind ein fester Bestandteil der Mehrjahresplanung der Schulen Horw und finden alle vier Jahre statt. Dieses Jahr haben 472 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen teilgenommen.



einer Brandsimulationsanlage löschen. In einer Dreierseilschaft tasteten sie sich mit einer Wärmebildkamera durch einen mit «Übungsrauch» gefüllten Raum, in welchem man von blossen Auge nichts erkennen konnte. Auch der Faktor «Spiel und Spass» kam nicht zu kurz. Gegenseitig konnten sich die Schüler messen, welche Mannschaft am schnellsten die farbigen Fensterläden des Brandhäuschens mit der Eimerspritze geöffnet hatten. Als «Dankeschön» wurden die Feuerwehrleute durch einen super Feuerwehersong der Schüler überrascht.

Als Finalissima war eine 1:1 Demo angesagt. Die Schüler durften einen Einsatz der Feuerwehr live miterleben, ebenso bekamen sie das falsche Löschen einer brennenden Fritteuse auf sehr eindrückliche Art vorgeführt.

«Danke vielmals für den unvergesslichen Tag. Am meisten hat mir die Explosion am Schluss gefallen.»

Selina

An verschiedenen Posten durften die jungen Horwer die Arbeit der Feuerwehr kennenlernen, aber auch vieles selber ausprobieren. Es durfte experimentiert werden. Die Schüler erhielten Informationen zur Prävention und den Aufgaben der Feuerwehr. Sie durften sich mit Feuerwehrklamotten einkleiden und einen richtigen Kleinbrand an

«Danke vielmals, dass ihr euch Zeit genommen habt, um uns zu zeigen, wie man Feuer löscht, Öl aus dem Wasser nimmt und Menschen aus brennenden Häusern rettet.»

Malin



BEST WESTERN

WALDEGG
HOTEL***
RESTAURANT
BAR

**GENIESSEN SIE
AUF DER LAUSCHIGEN TERRASSE
UNSERE SPEZIELLEN
SOMMERGERICHTE!!!**

Besuchen Sie das Gasthaus mit Herz
www.waldegg-horw.ch | Tel. 041 340 51 21

EDV & Bürotechnik

PC-HILFE IN HORW
Kantonsstrasse 88
041 311 27 37, info@kunz-edv.ch

Professioneller PC-Support
Alle Marken!

**Tintenpatronen und Toner
günstiger als bei MediaMarkt!**

Wenn es um Immobilien geht!

Als Horwer kenne ich den örtlichen Markt bestens. Rufen Sie mich an!

Heinz Sigrist
RE/MAX Luzern Exklusiv, Pilatusstrasse 34
CH-6003 Luzern, T +41 41/ 429 60 00

remax.ch

Ab an den Kinderflohmarkt



So schnell sich Kinder entwickeln, so schnell verändern sich ihre Interessen. Sie brauchen neue Bücher, wünschen sich andere Spiele und die alten Sachen verstauben, obwohl sie noch wie neu sind. Unsere Kinder tun nun etwas dagegen und verkaufen ihre nicht mehr gebrauchten Spielsachen. Kinder der Primarklassen aus den Schulhäusern Allmend, Hofmatt, Mattli und Spitz bieten auf dem Gemeindehausplatz ihre Spielsachen, Bücher und Kuscheltiere zum Kauf an. Die Preise bestimmen die Kinder selbst, und die Kaufinteressenten dürfen auch verhandeln. Sie lernen nebenbei, ihren ausgedienten Spielsachen einen materiellen Wert zu erteilen, nicht alles einfach wegzwerfen und mit Geld umzugehen. Schon bald geht es los. Räumt euer Zimmer, den Keller und den Estrich und stellt eure Sachen auf dem Gemeindehausplatz auf

selbst mitgebrachten Decken oder Tischchen aus. Vergesst nicht, ein Kässeli mit etwas Wechselgeld mitzunehmen. Mit dem Anlass angesprochen werden sollen auch Käuferinnen und Käufer. Wer ein kleineres Kind hat, hie und da seine Grosskinder zu Besuch hat oder einen Mittagstisch führt, findet hier günstig schöne Spielsachen. Es würde die Kinder und Organisatoren freuen, wenn Eltern oder Grosseltern, Verwandte und Freunde der «Händler» vom Marktfieber gepackt werden und von den Verkaufsschätzen profitieren.

- Kinderflohmarkt der Primarschüler/-innen mit Kaffee und Kuchen der Elternteams:
Samstag, 2. September 2017 von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Gemeindehausplatz (bei jeder Witterung).

■ Badepass

Der Badepass ist für Schülerinnen und Schüler sowie Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren, die in der Gemeinde Horw wohnhaft sind, gültig. Die Dauer beschränkt sich auf die Sommerferien (6 Wochen). Der Ausweis berechtigt zum freien Eintritt bei:

- Strandbad Winkel, Seestrasse 6, 6048 Horw
- Seebad, Seebadstrasse, 6048 Horw

Er kostet 10 Franken und wird am Infoschalter der Auskunft im Gemeindehaus abgegeben. Es ist ein Foto mitzubringen.

■ Bibliothek

Die Bibliothek ist in der Zeit vom Sonntag, 23. Juli bis Sonntag, 6. August 2017 geschlossen. Es ist zu beachten, dass während diesen beiden Wochen auch der Rückgabekasten geschlossen ist. Im Weiteren gelten auch während den Schulferien die normalen Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag–Freitag	14.00–18.00 Uhr
Samstag	9.00–12.00 Uhr

Betriebsferien:

23. Juli–6. August 2017

■ Öffentlicher Verkehr

105.9 Mio. Fahrgäste waren 2016 im Kanton Luzern mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs. Die Zunahme um 1.7 Prozent gegenüber 2015 sei erfreulich, sagt VVL-Chef Pascal Süess.

ARNOLD & SOHN Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern
☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit 50 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch
Bestatter mit eidg. Fachausweis



Entspanntes
Zügeln und Reinigen
natürlich mit apriori

Exaktheit en détail

T. 041 535 45 90

Zeit fürs gute Leben nehmen

apriori GmbH, Horw, Ebenaustr. 6
email: a-priori@gmx.ch
www.apriori-zuegeln.ch

GOLD ANKAUF



Goldschmiedatelier
Kurt Müller
Luzernerstrasse 16, Kriens
Tel. 041 320 84 74



Die Gemeinderäte Hans-Ruedi Jung (Finanzen, links im Bild) und Oskar Mathis (Soziales) geben Auskunft zu Fragen rund um eine Verselbständigung des Kirchfelds, welche im März 2018 zur Abstimmung kommt. Fotos: Priska Ketterer

Gemeinde bestimmt Pflegeversorgung

Viele Gemeinden haben die Pflegeversorgung ihrer Bevölkerung bereits in eigenständige, gemeinnützige Trägerschaften überführt. Es gehen mit solchen Schritten Hoffnungen ebenso wie Ängste einher. Welche Fragen sind für die Überführung des Kirchfelds in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft als neue Rechtsform von Interesse? Wie ist der Zeitplan?

Mit der neuen Pflegefinanzierung 2011 sind die privaten Heime gestärkt worden. Be-

tagte können ihren Pflegeheimplatz nun frei wählen. In der Folge hat die Konkurrenz unter den Anbietern zugenommen. Heime in privaten Strukturen können effizienter geführt werden.

Für sie ist es einfacher, auf neue Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu reagieren. Hochdorf, Emmen, Rothenburg und Luzern sind Gemeinden in der unmittelbaren Umgebung, die für ihre Heime be-

Zeit für eine Veränderung



Sabine Schultze-Heim,
Leiterin Kirchfeld

Geschätzte Leserinnen und Leser
Am 25. Oktober 2002 wurde das Pflegeheim, das heutige Kirchfeld 1, festlich eingeweiht.

«Wir leben in einer hektischen Zeit, in der von allen Seiten so viel auf uns zukommt, von uns so viel verlangt wird und alles sehr schnell gehen muss.» So schilderte Sozialvorsteher Ferdinand Hermann anlässlich der Einweihung vor 15 Jahren die Situation. Können wir heute nicht dasselbe sagen? Was aber hat sich verändert?

- Die Menschen werden älter, sie leben länger zu Hause und treten häufig erst ins Kirchfeld ein, wenn sie schwerstpflegebedürftig sind.
- Im Gegensatz dazu sind jüngere Menschen mit psychischen Problemen auf stabile Alltagsstrukturen angewiesen.
- Immer mehr Menschen mit Demenz brauchen eine geschützte Wohnsituation und spezialisierte Pflege.
- Zur Entlastung der pflegenden Angehörigen nehmen temporäre Aufenthalte zu.

Diese veränderten Bedürfnisse stellen neue Anforderungen an die Institutionen. Fachwissen, vielfältige und flexiblere Strukturen sind gefragt, um dem breiten Spektrum in der stationären Pflege gerecht zu werden. Die Managementaufgaben werden komplexer. Die Nachfrage nach spezialisierten Fachpersonen steigt. Der Zeitdruck bei Entscheidungen auch. Gesellschaftliche Veränderungen bedingen Anpassungen in der Versorgungskette der Bevölkerung. Damit diese vorausschauend und zukunftsgerichtet entwickelt werden können, brauchen ambulante und stationäre Institutionen klare Organisationsstrukturen und begleitende Fachgremien. Die Zeit ist reif für eine grundlegende Veränderung im Kirchfeld. Die Verselbständigung bereitet den Weg für die neue Ausrichtung mit einem differenzierten Angebot.

Seite 15–17

VERSELBSTÄNDIGUNG

Warum eine privatrechtliche Struktur sinnvoll ist

Seite 19

FAHRTWIND

Sommerzeit ist Rikschazzeit



«Die Gemeinde Horw behält 100 Prozent der Aktien und damit die Kontrolle über das Angebot der Altenpflege im Kirchfeld», erklärt Gemeinderat Oskar Mathis.

reits privatrechtliche Rechtsformen realisiert haben. Dennoch folgt Horw nicht blind diesen Vorreitern, sondern setzt sich kritisch mit der Frage der Verselbständigung des eigenen Alterszentrums auseinander. Nachfolgend nehmen die Gemeinderäte Oskar Mathis, Sozialvorsteher, und Hans-Ruedi Jung, Finanzvorsteher, Stellung zu Themen, die in diesem Zusammenhang auf die Meinungsbildung und den politischen Prozess einwirken.

«Blickpunkt»: Der Gemeinderat hat den Entscheid zur Verselbständigung Kirchfeld auf den Herbst 2017 angekündigt. Nun soll die Abstimmung im Frühjahr 2018 stattfinden. Was sind die Gründe dafür?

Oskar Mathis: Die Arbeiten kommen gut voran. Wir sind mit dem B+A weit fortgeschritten und hätten den Zeitplan einhalten

können. Allerdings ist es uns wichtig, dass die Vorlage auch im Austausch mit den verschiedenen Anspruchsgruppen gut vorbereitet wird. Dafür wollen wir den Sommer 2017 nun nutzen.

Hans-Ruedi Jung: Die Frage nach den Risiken und Chancen der Verselbständigung beansprucht eine kritische Auseinandersetzung mit dem Sachverhalt der Langzeitpflege und den demografisch bedingten Entwicklungen im Gesundheitswesen. Wichtig ist uns deshalb, dass die Debatte im Einwohnerrat nicht unter Zeitdruck gerät. Das gäbe vorgefassten Meinungen Rückhalt. Da noch viele andere Projekte vor dem Sommer im Parlament zu diskutieren sind, haben wir uns für die Verschiebung der ersten Lesung in den September entschieden.

Der grösste Vorbehalt gegenüber der Verselbständigung dürfte jener sein, dass

die Gemeinde Horw die Alterspflege aus der Hand gibt?

Oskar Mathis: Das ist nicht der Fall. Es gehört weiterhin zur öffentlichen Aufgabe, ein gutes Angebot für die Langzeitpflege in der Gemeinde sicherzustellen. Das wird der Gemeinderat auch künftig machen, indem die Gemeinde bei einer Überführung des Kirchfelds in eine gemeinnützige AG Alleinaktionärin bleibt. Wer 100 Prozent der Aktien besitzt, sagt auch wo es langgeht. Die Gemeinde Horw kann die Eignerstrategie definieren und das gewünschte Angebot im Kirchfeld über den Leistungsauftrag bestellen.

Zum Begriff «gemeinnützige Aktiengesellschaft» (gAG)

Es handelt sich um eine Aktiengesellschaft, die in ihren Statuten die Ausrichtung auf das öffentliche Interesse und das Gemeinwohl festhält. Es soll ein wirtschaftlich kostendeckender Betrieb nach ökonomischen Grundsätzen angestrebt werden. Allfällige Gewinne müssen zugunsten des Zwecks der Gesellschaft und der Heimbewohner investiert werden. Ein Vorteil ist, dass eine gemeinnützige Aktiengesellschaft steuerbefreit ist.

Viele befürchten einen Qualitätsverlust in der Pflegeversorgung?

Oskar Mathis: Die Qualität hängt vom Personal und der Infrastruktur ab. Unsere Mitarbeitenden leisten heute schon gute Arbeit im Kirchfeld. Wichtig für die Qualität ist aber auch das räumliche Wohnangebot. Und hier zeigt sich im Kirchfeld deutlicher Erneuerungsbedarf, um den heutigen sowie künftigen Bedürfnissen an das Wohnen und die Langzeitpflege zu entsprechen.



ENGLISCH KURSE HORW / LUZERN

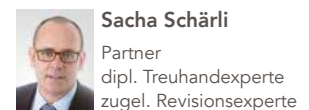
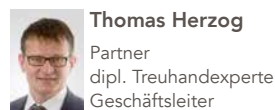
SPEZIAL SOMMERANGEBOTE vom
01.07.2017 - 31.08.2017!

Englisch für Anfänger, Businessenglisch, Diplommkurse oder einfach ihr Englisch auffrischen? Wir freuen uns auf Sie! Rufen Sie uns an.

Expert-English
+41 78 793 59 13
www.expert-english.ch



**Unsere Erfahrung hilft Ihnen, die Steuerbelastung zu reduzieren.
Wir sind Generalisten mit ausgeprägtem Steuer-know-how.**



HERZOG AG Wirtschaftsberatung und Treuhand
Rosenstrasse 2, 6010 Kriens, 041 340 83 83, info@herzog-kriens.ch, www.herzog-kriens.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

SWISS
EXCELLENCE
FORUM

Hans-Ruedi Jung: Wir sprechen hier von hohen Investitionen. Gerade in der Investitionsplanung kann eine Win-Win-Situation entstehen. Horw hat für diverse Gemeindeaufgaben einen hohen Investitionsbedarf und nur beschränkte Mittel. Mit der Überführung in die neue Rechtsform wird das Kirchfeld finanziell so ausgerüstet, dass die AG auch für die nötigen Erneuerungen aufkommen kann. So wird es Aufgabe der neuen Trägerschaft, in Horw nachhaltige und bedürfnisgerechte Angebote für das Wohnen im Alter bereitzustellen. Auch wenn wir es in der Gemeinde vielleicht nicht so gerne hören: es fällt einer AG einfacher, neue Dienstleistungen zu prüfen und zu entwickeln als einer öffentlich-rechtlichen Verwaltungseinheit.

Können Sie da Beispiele nennen?

Hans-Ruedi Jung: Wir können gleich bei den Erneuerungsplänen bleiben. Das Bedürfnis für eine umfassende Sanierung oder einen Ersatzbau für das Kirchfeld 2 besteht seit gut zehn Jahren. Die Gemeinde musste bislang anderen Projekten stets den Vorrang geben.

Kritische Stimmen sagen, die Preise im Kirchfeld werden mit der angestrebten Rechtsform steigen?

Oskar Mathis: Die Pflgetarife entstehen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben von Bund und Kanton. Im Leistungsauftrag kann der Gemeinderat definieren, wo er die Bedürfnisse in der Langzeitpflege ortet und wie die AG die Tarife für die Pflege und Betreuung zu gestalten hat. Es wird ein kostendeckender Betrieb als Leistungsziel vorgegeben. Die Modellrechnungen zeigen, dass dies in den nächsten vier Jahren ohne Tarifierhöhungen möglich ist.



«In einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft profitiert das Kirchfeld von kürzeren Entscheidungswegen und mehr Handlungsspielraum», sagt Gemeinderat Hans-Ruedi Jung

Hans-Ruedi Jung: Anzufügen ist, dass wir es nicht als Aufgabe der AG erachten, Erträge zuhanden der Gemeinde in Form von Dividenden zu erwirtschaften. Unsere Bevölkerung soll auch in Zukunft von einer guten Pflegeversorgung zu erschwinglichen Tarifen profitieren.

Heute führt die Gemeindeverwaltung das Kirchfeld in einer Sonderrechnung. Welche Kosten sind künftig für das Kirchfeld zu budgetieren?

Hans-Ruedi Jung: Die Gemeinderechnung wird künftig keine Budgetposition für das Kirchfeld mehr führen. Die AG wird mit Baurecht und Vermögen so ausgestattet sein, dass die AG eigenständig funktionieren kann. Die Gemeinde erhält durch die Umwandlung somit mehr Investitionsspielraum in anderen Gemeindeaufgaben wie z.B.

dem Schulraumunterhalt und im Bereich Bau. Für das Baurecht wird die AG allerdings der Gemeinde künftig einen jährlichen Baurechtszins leisten.

In einer AG beschäftigt sich ein Verwaltungsrat mit den strategischen Belangen. Nach welchen Prinzipien wird der Verwaltungsrat zusammengesetzt?

Hans-Ruedi Jung: Es ist dem Gemeinderat wichtig, dass die Verselbständigung mit einer Professionalisierung einhergeht. Das heisst, in den VR sind in erster Linie Fachvertreter zu berufen und nicht Politiker. Wir sehen nur einen Sitz für die Gemeindebehörde vor. Die weiteren Sitze sind durch Fachkräfte aus den für das Unternehmen relevanten Themenbereichen wie Gesundheit- und Altersfragen, Finanzen, Organisation/Personal zu besetzen.

Interview: Karin Auf der Maur

Warum eine privatrechtliche Struktur Sinn machen kann

Horws Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben sich eine Meinung zu bilden, ob eine Verselbständigung des Kirchfelds für die Bedürfnisse der alten, pflegebedürftigen Bevölkerung der richtige Weg ist. Angestrebt wird eine gemeinnützige Aktiengesellschaft, was nicht einfach gleichzusetzen ist mit dem Begriff der Privatisierung. Da nach wie vor die Gemeinde zu 100 Prozent die Aktien besitzt, definiert sie auch die Eignerstrategie und den Leistungsauftrag im öffentlichen Interesse. Das sichert Horw das Angebot sowie die Qualität der Dienstleistungen, die im Kirchfeld angeboten werden. Gleichwohl kann das Kirchfeld mit der neuen Rechtsform den öffentlichen Auftrag besser und zielgerichteter wahrnehmen. Die Betriebsleitung ist damit nicht mehr den oft schwerfälligen Prozessen der Politik ausgesetzt. Sie kann sich in Absprache mit dem Verwaltungsrat auf die direkte Konkurrenz zu privaten Anbietern proaktiv ausrichten und neue Angebote entwickeln. Als AG wird das Kirchfeld unternehmerischer und professioneller, davon werden Bewohner und Angehörige profitieren.

Nächste Termine

14. September 2017:

1. Lesung im Einwohnerrat

23. November 2017:

2. Lesung im Einwohnerrat

1. Februar 2018:

öffentliche Informationsveranstaltung zur Vorlage

3. März 2018:

Abstimmung über die Verselbständigung Kirchfeld

Umfrage zeigt positives Gesamtbild

Die Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Mitarbeitende und Behörden sind grundsätzlich zufrieden mit den Leistungen des Kirchfelds. Das zeigt eine professionell durchgeführte Umfrage. Die besten Noten bekam das Haus für Betreuung und Pflege von seinen Bewohnerinnen und Bewohnern selber, die sich hier gut aufgehoben fühlen. «Die Gesamtsicht ist sehr positiv», erklärt Daniel Heller von der amrein + heller Marktforschungstreuhand AG, «wir jammern auf sehr hohem Niveau». Der Blick auf Schwachstellen und Unsicherheiten – so zum Beispiel in Bezug auf den geplanten Wechsel zur gemeinnützigen Aktiengesellschaft – sei eine Chance zur aktiven Auseinandersetzung und Verbesserung.

Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige wurden inzwischen informiert und offene Fragen konnten beantwortet werden.

Pluspunkte: Personal und Atmosphäre

Die Atmosphäre und Infrastruktur wurden von Bewohnerseite gelobt. Mehr als 80 Prozent sind sehr zufrieden mit der Situation. Auch das Personal bekam sehr gute Noten, nur wünschten sich die Bewohnerinnen und Bewohner mehr Zeit für Betreuung und Pflege. Auch die Angehörigen äusserten sich mehrheitlich zufrieden mit dem Leistungsangebot. Positiv bewertet wurden die Atmosphäre mit gegenseitigem Respekt und Anerkennung, die Sauberkeit, die Verpflegung und die hohe Selbstbestimmung

der Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag. Auch die einzelnen Bereiche und die entsprechenden Teams bekamen gute Noten. Generell möchten die Angehörigen stärker einbezogen werden.

Von den Mitarbeitenden wird das angenehme Arbeitsumfeld geschätzt. Die meisten sind gemäss Umfrageergebnis überzeugt von ihrer sinnvollen Arbeit. So bewertete die Mehrheit die Zusammenarbeit mit den direkten Vorgesetzten positiv wie auch den interdisziplinären Kontakt zwischen den Bereichen. Beim Kader zeigte sich eine höhere Zufriedenheit als bei den übrigen Mitarbeitenden. Ein Thema, das aufgrund der Rückmeldungen näher beleuchtet werden muss, ist die Work-Life-Balance.

Auch die externe Beurteilung durch Behörden und Institutionen fiel sehr positiv aus.

Erreichbarkeit, Sauberkeit, das gute Essen im LaVita, der respektvolle Umgang und auch die Sensibilität in Bezug auf Sterben und Abschiednehmen wurden als Pluspunkte betont.

Massnahmen eingeleitet

«Wir haben bereits auf kritische Themen reagiert und Massnahmen eingeleitet», erklärt die Leiterin Kirchfeld Sabine Schultze. «So können wir mit der Reorganisation der Pflege eine deutliche Verbesserung realisieren.» Ziel ist es, die Mitarbeitenden durch einen gezielten Ressourceneinsatz und mit der Klärung der Zuständigkeiten zu entlasten. Optimierte Arbeitsabläufe und mehr Kommunikation erleichtern den Arbeitsalltag. Ein gutes Weiterbildungsangebot und Chancen zur Weiterentwicklung gehören ebenso zu den Bemühungen des Kirchfelds für ein ideales Arbeitsumfeld.

Ärztliche Versorgung verstärkt

In Bezug auf die ärztliche Versorgung konnte die Übergangssituation inzwischen verbessert werden. Mit dem Engagement von zusätzlich zwei sehr erfahrenen, pensionierten Ärzten wurde die Betreuung im Kirchfeld seit dem 1. Juni 2017 auf ein Dreierteam erweitert.

Diese kompetente Unterstützung garantiert auch während der Übergangsphase jederzeit eine sichere ärztliche Versorgung. Zudem können mobile Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin ihre Hausärztin oder ihren Hausarzt in der Praxis aufsuchen. Der Transfer wird mit den Angehörigen oder mit dem freiwilligen Fahrdienst organisiert. Angestrebt wird nach wie vor eine definitive Heimarztlösung.

DELLA VALLE IMMOBILIEN

FÜR SIE UND IHR ZUHAUSE

Wir empfehlen uns als kompetenten und zuverlässigen Partner rund um den Verkauf Ihrer Immobilie.

Patrick Meyer und sein Team in Horw freut sich darauf, Sie in einem ersten Gespräch kennen zu lernen.

Wir offerieren Ihnen eine kostenlose professionelle Marktwertberechnung Ihrer Immobilie und definieren zusammen mit Ihnen die optimale Verkaufsstrategie.

Della Valle Immobilien
Kantonsstrasse 88
6048 Horw
041 444 88 88
www.dv-immo.ch



■ Notwendige Sanierungen

Im Kirchfeld 1 sind nach 15 Jahren grössere Renovationsarbeiten notwendig. So müssen das Flachdach erneuert und die Schiebeläden ersetzt werden. Auch im Innern des Gebäudes gibt es Sanierungsbedarf. Das Ziel ist es, während der Bauarbeiten die Lärmimmissionen für die Bewohnerinnen und Bewohner gering zu halten und das Projekt rasch zu realisieren.

Die Sanierungsarbeiten auf den Stationen im Kirchfeld 1 haben anfangs Mai begonnen. Neben Anpassungen der zentralen Küchen in den Aufenthaltsräumen muss auch der gesamte Parkettboden ersetzt werden. Eine Analyse der Dachkonstruktion durch Experten zeigte, dass das Flachdach des Gebäudes zwingend saniert werden muss. Diese Investition ist dringend notwendig, um Folgeschäden zu vermeiden. Wasser dringt an verschiedenen Stellen ein und seit Jahren konnten aufwändige Reparaturen das Problem jeweils nur zeitweise beheben. Ebenfalls müssen die Schiebeläden im Kirchfeld 1 ersetzt werden. Diese aus Holz bestehenden Läden prägen das Bild seit 2001. Stets jedem Wind, Wetter und Sonne ausgesetzt, hat das Material Schaden genommen. Sämtliche Läden werden nun ausgetauscht und mit neuer Technik ergänzt. Der Standard mit elektrischer Steuerung bleibt erhalten. Jedermann soll diese Läden einfach und sicher bedienen können.

Nach der Vergabe der Aufträge an die Unternehmer bis Juli 2017 wird zuerst das Baugerüst um das Haus erstellt, so dass anfangs August mit der geplanten dreimonatigen Umbauphase gestartet werden kann.

Begegnungszone Kirchfeld

Zudem wird dieses Jahr auf Kirchfeld eine «Begegnungszone mit Tempo 20» umgesetzt. Verschiedene bauliche Massnahmen werden den Verkehr auf dem ganzen Areal beruhigen. Diese Begegnungszone dient dem Schutz aller beteiligten Verkehrsteilnehmer. Die Fussgängerinnen und Fussgänger haben in der Begegnungszone Vortritt. Dies ist im Umfeld Kirchfeld sehr wichtig, da viele Bewohnerinnen und Bewohner mit Gehhilfen unterwegs sind. Aber auch viele Besucherinnen und Besucher spazieren aufs Kirchfeld und Familien mit Kindern geniessen den Spielplatz. Die Einrichtung der Begegnungszone ist ein Gewinn für alle und wertet die Aufenthalts- und Lebensqualität auf dem Kirchfeld auf. Das Projekt wird vom Tiefbauamt der Einwohnergemeinde Horw geleitet.

■ Rasanter Saison-Start



Die Rikscha-Saison hat mit viel Sonnenschein und Freude begonnen. Freiwillige Pilotinnen und Piloten treten mit Elan in die Pedale und kutschieren die Fahrgäste sicher und bequem durch die Gegend. Den Wind im Haar und ein Lachen auf dem Gesicht – das sind die schönsten Momente für die Bewohnerinnen und Bewohner.

■ Verändertes Berufsumfeld

Auf die Frage, wie sich die Tätigkeit in den vergangenen 15 Jahren verändert hat, antwortet Gordana Salihovic, Pflegefachfrau HF und stv. Stationsleiterin: «Es gab in dieser Zeit grundlegende Veränderungen. Wir haben unseren Beruf neu kennengelernt.» Die erfahrene Fachfrau erwähnt neue Wissensthemen und technische Systeme, die in dieser Zeit Einzug gehalten haben. So haben die Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen oder auch die neuen Ansätze in der Palliative Care mehr Raum im Pflegealltag bekommen. Die Anforderungen an die Dokumentation der Pflegemassnahmen sind ebenfalls gestiegen und das Integrierte Management System (IMS) unterstützt die Abläufe. «Die Umstellung auf die elektronische Pflegedokumentation hat unsere Arbeitsweise verändert», erklärt Gordana Salihovic. Sie erwähnt die Veränderungen in der Ausbildung, die Förderung von Weiterbildungen, die Anpassungen in den Teams und Leitungen, um den komplexen Pflegesituationen gerecht zu werden. Neue Berufe seien im Pflegeumfeld entstanden, wie zum Beispiel die Verantwortlichen Bildung oder die Verantwortliche Qualität.

Die neuen Herausforderungen an Flexibilität und Professionalität in ihrem Arbeitsum-

feld sieht Gordana Salihovic positiv: «Ich freue mich über die Veränderungen, denn so entstanden fortschrittliche Arbeitsplätze. Die Aufgaben für neue Angebote, temporäre Aufenthalte, Betreuung von psychogeriatrischen Bewohnerinnen und Bewohner mit all ihren Beeinträchtigungen wie Sucht, HIV-Infektionen, psychischen Erkrankungen und fehlender sozialer Integration können professionell bewältigt werden», erklärt sie. Nicht geändert hat sich für die engagierte Fachfrau der Anspruch an einen respektvollen und empathischen Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern.

■ Muttertagsbrunch mit Herz

Zur Feier des Jubiläums 15 Jahre Kirchfeld 1 wurde der Muttertagsbrunch in diesem Jahr mit besonderer Sorgfalt und einem äusserst reichhaltigen Angebot gestaltet. Mit viel Liebe wurden die Herz-Zöpfe und die frischen Leckereien auf der festlichen Buffettafel aufgetischt. Die Bewohnerinnen und Bewohner und alle Gäste konnten aus einer vielfältigen Palette auswählen, was ihnen gefiel. Das farbenfrohe und reichhaltige Buffet aus der Kirchfeld-Küche bereitete allen viel Freude und grossen Genuss.



Organisation Pflege – Verbessern heisst verändern



Das Pflegekader des Kirchfelds (vlnr): Franziska Feusi, Leiterin Pflege; Esther Bürli, Stationsleitende Kirchfeld 2 und Lindengarten; Brigitte Kieliger, Stationsleitende Kirchfeld 1, 1. Stock sowie Daniela Sager, Stationsleitende Kirchfeld 1, 2. Stock.

Die aktuelle Dynamik im Gesundheits- und Sozialwesen veranlasst Institutionen, sich stetig weiterzuentwickeln. Bei der Neuorganisation des Pflegebereichs geht es darum, die Effizienz der Stationen den neuen Anforderungen anzupassen.

Eine weitere Überlegung ist, dass im Pflegebereich fachlich qualifizierte Mitarbeitende auch in Zukunft schwierig zu rekrutieren sein werden. Bei Personalfuktuationen kann nicht immer zeitgerecht und exakt die effektive Vakanz besetzt werden. Das bedingt einen optimalen Einsatz der Fachpersonen (HF und FaGe/FaBe) am richtigen Ort.

Im Kirchfeld 1 arbeiteten bisher vier Stationen je für sich. Bei Krankheitsausfällen wurde nach Rücksprache ausgeholfen. Die Zusammenarbeit der Stationen pro Stock konnte optimiert werden. Dies wurde nötig, damit der täglich anfallende Pflege- und Arbeitsaufwand bestmöglich mit dem nötigen Personalbedarf und dem vorhandenen Personalbestand übereinstimmt.

Im Kirchfeld 2 und Lindengarten arbeitet bereits ein Team über die zwei Stationen. Die Planung findet im Wechsel statt. In den vergangenen eineinhalb Jahren wurde mit folgenden Massnahmen bereits eine Optimierung erreicht:

- Die Verantwortliche Qualität in der Pflege hat ihre Funktion im Mai 2016 mit kleinem Pensum aufgenommen. Seit März 2017 arbeitet sie nach erfolgreichem Abschluss ihrer fachspezifischen Ausbildung Master of Science in Pflege in einem 80-Prozent-Pensum und übernimmt weiterführende

Aufgaben in der Entwicklung der Pflegequalität.

- Die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten werden durch die Mitarbeitenden Office ausgeführt. Seit Januar 2017 arbeitet das Office-Team mit einer Teamleitung eigenständig. Diese Personal- und Fachführung ist nicht mehr im Verantwortungsbereich der Stationsleitenden. Das Office-Team ist für die Dienste auf allen vier Stationen verantwortlich. Die Pflege stellt diesem Team Praktikantinnen und Lernende zur Verfügung.

Konzentration auf drei Stationen

Im Zuge der Reorganisation wurden nun am 1. Juni 2017 die vier Stationen im Kirchfeld 1 zu zwei Stationen zusammengelegt. Diese beiden Stationen Stock 1 und Stock 2 werden von je einer Stationsleitung und zwei Stellvertretenden geführt. Die Station Kirchfeld 2 / Lindengarten wird bereits von einer Stationsleitung und einer Stellvertretenden geleitet. Die Bezugspersonenpflege bleibt weiterbestehen, damit die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Ansprechpersonen behalten.

Mit der Konzentration auf insgesamt drei Stationen strebt das Kirchfeld gezielt Verbesserungen an, ohne das Gesamtgefüge durcheinanderzubringen. Die Reorganisation bringt folgende Vorteile:

- Die Teamzusammensetzung und das Verhältnis Fachpersonen und Mitarbeitende Pflege auf den Stationen im Kirchfeld 1 werden optimiert.
- Die gezielte Zuordnung der Arbeiten auf die spezifischen Funktionen verbessert die Abläufe und den Personaleinsatz.

- Die konstruktive Zusammenarbeit auf den Pflegestationen wird weiter gefördert.
- Die Qualität in der Betreuung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner kann langfristig sichergestellt werden.

Mit dieser Zusammenlegung und dem übergreifenden Arbeiten der bisherigen Teams sind die Personalressourcen gezielter einsetzbar. Die Ferien wie auch individuelle Arbeitswünsche können flexibler geplant werden. Das Koordinieren und Abdecken von Personalvakanz und Krankheitsabsenzen kann mit weniger Zeitaufwand geschehen. Und somit kann das Kirchfeld den Bedürfnissen der Mitarbeitenden sowie der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht werden.

■ Dank an die Freiwilligen

«Lasst uns dankbar sein gegenüber Menschen, die uns glücklich machen. Sie sind liebenswerte Gärtner, die unsere Seele zum Blühen bringen.» Mit Marcel Prousts Worten dankt die Geschäftsleitung den Freiwilligen im Kirchfeld. Sie leisten mit ihrer Präsenz und ihrem Engagement für die Bewohnerinnen und Bewohner einen wertvollen Beitrag. Ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung tragen wesentlich zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität im Haus für Betreuung und Pflege bei. Beim geselligen Freiwilligenanlass erhielten alle freiwilligen Mitarbeitenden im Kirchfeld einen Besen aus der Produktion des Blindenheims. Das symbolische Geschenk wurde ihnen mit einem Augenzwinkern überreicht, damit sie auch weiterhin den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Lächeln hervorzaubern können.

Impressum

Redaktionsteam Kirchfeld

Sabine Schultze, Manuela Bammert, Franziska Feusi

Redaktion

Marlise Egger Andermatt, mea kommunikation

Mitarbeit

Karin Auf der Maur, admind.ch, Priska Ketterer (Fotos), Romeo Degiacomi

Herausgeber

Gemeinde Horw, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, www.horw.ch

«blickpunktKirchfeld» erscheint zweimal jährlich und liegt dem «Blickpunkt» bei.

Nächste Ausgabe: November 2017

Mehr Raum für Mensch und Tier



Der Ausbau und die Renaturierung des Steinibachs wurde erfolgreich abgeschlossen.

Der Horwer Steinibach bot bisher wahrlich keinen schönen Anblick. Vor seiner Revitalisierung war der Bach im Abschnitt zwischen dem Bahnhof und der Mündung in den Dorfbach kanalisiert und durchgehend mit harten Elementen gesichert. Die Uferböschungen waren uniform und mit Grasbewuchs begrünt. Auf Wunsch der Gemeinde wurde das Gewässer in den vergangenen Monaten deshalb auf dem Abschnitt zwischen der Mündung Dorfbach und dem Bahnhof aufgewertet. Der Abschnitt oberhalb des Bahnhofs wurde bereits vor einigen Jahren renaturiert. Mittlerweile konnten auch die neusten Arbeiten erfolgreich abgeschlossen werden.

Bachsohle verbreitert

Dank der Verlegung des angrenzenden Fussweges und der Entfernung der harten Verbauungen konnte dem Bach auf einer

Länge von rund 150 Metern mehr Raum zugesprochen werden. Die Bachsohle wurde verbreitert, die Böschungen abgeflacht. Dadurch konnte die Linienführung variabler ausgebildet werden.

An den neuen, zugänglich gemachten Bachabschnitten lässt es sich künftig auf der Wiese entspannen oder mit Kindern am Wasser spielen. Andere Abschnitte hingegen sind nicht zugänglich. Die neue Bachgestaltung bereichert damit auch das Lebensraumangebot für wasserbezogene Tier- und Pflanzenarten. Schon heute zeigt sich, dass der Bach für Tier und Mensch als neuer Raum rege genutzt wird.

Die Umgestaltung des Bachs kostete 410'000 Franken. Bund und Kanton beteiligten sich mit 60 Prozent an den Kosten, die Gemeinde Horw bezahlt 40 Prozent.

■ Solide Finanzen

Horw wächst. Erwartet wird, dass sich die Bevölkerungszahl von aktuell rund 13'800 bis ins Jahr 2023 auf rund 15'800 erhöhen wird. Das Wachstum sowie die damit verbundenen Einnahmen und Ausgaben wirken sich auch auf den Finanzhaushalt der Gemeinde aus. Horw wird in den nächsten Jahren gemäss Finanz- und Aufgabenplan 2018 – 2023 rund 136 Mio. Franken in die Infrastruktur investieren. Diesen Investitionen steht ein Bruttoüberschuss von 44.7 Mio. Franken gegenüber. Die restliche Finanzierung wird durch die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital erfolgen. Gemäss Finanz- und Aufgabenplan wird die Nettoverschuldung der Gemeinde damit von 31.8 Mio. Franken (31.12.2016) auf rund 126.2 Mio. Franken (2022) ansteigen.

Investitionen zahlen sich langfristig aus

Die tiefe Selbstfinanzierung ist primär mit dem überdurchschnittlich hohen Investitionsbedarf der nächsten 7 Jahre zu erklären. Doch der Aufwand lohnt sich: «Durch das Bevölkerungswachstum wird die Ertragslage der Gemeinde nachhaltig gestärkt», sagt Hans-Ruedi Jung, Vorsteher des Finanzdepartements. Vergleichbar ist die Situation im Bildungsbereich, wo ebenfalls grössere Investitionen geplant sind (z.B. für neue Klassenräume). Von diesen Investitionen im Schulbereich sowie von Projekten bei der Wasserversorgung und im Kirchfeld profitiert nicht nur die heutige Generation, sondern auch jene von morgen.

Steuereinnahmen steigen markant

Dank des Wachstums wird Horw künftig von zusätzlichen Steuererträgen profitieren. Der Steuerertrag dürfte bis 2023 um rund 14.2 Mio. Franken ansteigen – und das bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von attraktiven 1.55 Einheiten. Deutlich sinken dürfte der Horwer Beitrag an den innerkantonalen Finanzausgleich.

Obwohl ab dem Jahr 2021 keine Mittel mehr aus dem Steuerausgleichsfonds zur Verfügung stehen, weist der Finanzplan ab 2020 positive Rechnungsergebnisse aus. Das heutige Eigenkapital von 9.9 Mio. Franken steigt bis zum Jahr 2023 auf 17.0 Mio. Franken.

Baubewilligungen

Bauherrschaft	Bauobjekt	Lage
Grüter Tobias und Lütolf Myrta	Umbau Wohnhaus	Stutzstrasse 19, St. Niklausen
Wiget Denise	Neue Fassadenfarbe	Sonnsyterain 21, Horw
Kronenberg Otmar und Kronenberg-Brawand Manuela	Verglasung Aufenthaltsraum im UG und Neugestaltung Umgebung	Untermattstrasse 19, Horw
Eawag vertreten durch Empa	Parkplätze	Seestrasse (Seeben), Kastanienbaum
Sunrise Communications AG	Erneuerung Mobilfunkanlage	Altsagenstrasse 5, Horw
Peter Manfred	Dachterrasse mit verglastem Treppenaufgang	Kastanienbaumstrasse 210, Kastanienbaum
von Schumacher Nicolas	Garage mit Büro- und Lagerraum, 2. Projekt	Stutzring 16, St. Niklausen
Heer Bucher Pia und Bucher Franz	Umbau und Heizungssanierung	Chäppeliweg 3, Horw
Reolon Patrizia und Carmen	Autounterstand, Umbau im Wohnhaus	Kreuzmattring 12, Kastanienbaum
Graf-Pfau Simone und Graf Paul	Terrassenüberdachung	Felmis-Allee 2, Horw
Schmidiger Patrick	Pergola	Kastanienbaumstrasse 93, Horw
Meyer Konrad	Neubau Garage und gedeckte Abstellfläche	Oberhaslistrasse 11 und 13, St. Niklausen
Bochmann Klaus	Dachausbau in Einfamilienhaus	St. Niklausenstrasse 69, Kastanienbaum
Lehmann Martin und Annette	Um- und Anbau Wohnhaus	Auf Oberrüti 10, Horw
Baugenossenschaft Familie	Gedeckter Veloabstellplatz	Spielplatzring 10, Horw

Handänderungen

Käufer/Käuferin	Verkäufer/Verkäuferin	Grundstück
otto wyss consulting GmbH, Luzern	Immoturicum AG, Wetzikon	8239 StWE, Oberrütistrasse 4 51858 ME, Oberrütistrasse 4–14 51859 ME, Oberrütistrasse 4–14
a. Papaux David, Kastanienbaum; b. Cofta Paula, Kastanienbaumstrasse	Krejci Josef, Luzern	6571 StWE, Stegenstrasse 23 50717 ME, Stegenstrasse
a. Notter Sarah, Luzern; b. Notter Manuel, Luzern Buholzer Christian, Horw	Furrer Philipp, Emmenbrücke Buholzer Beat, Horw	6600 StWE, Grüneggstrasse 6 214, Hofrüti 215, Kastanienbaumstrasse 49 220, Kastanienbaumstrasse 50 1711, Hofrüti
Steinmann Tanja, Kastanienbaum	a. Arnold Gebhard, Hitzkirch; b. Arnold-Infanger Monika, Hitzkirch	6967 StWE, Kastanienbaumstrasse 298 6972 StWE, Kastanienbaumstrasse 298
a. Helfenstein Hans Heinrich, Bäch; b. Suter Anita, Bäch	Haines Austin, Thailand	6968 StWE, Kastanienbaumstrasse 298 6971 StWE, Kastanienbaumstrasse 298
a. Grubenmann Urs, Sempach; Grubenmann-Schäli Isabella, Sempach	Schäli Theodor, Horw	7400 StWE, Herrenwaldstrasse 3
a. Oehen Fabian, Horw; b. Herzog Michèle, Horw	Föllmi Alex, Hergiswil	7603 StWE, Stirnrütistrasse 49 51124 ME, Stirnrütistrasse
a. Grüter-Huber Sonja, Horw; b. Grüter Markus, Horw	a. Lee René, Horw; b. Lee-Müller Verena, Horw	7695 StWE, Kastanienbaumstrasse 51a 51212 ME, Kastanienbaumstrasse 51a
a. Schwegler-Kammermann Priska, Hohenrain; b. Amrein-Kammermann Anita, Sempach	Kammermann Friedrich, Horw	50944 ME, Untergrisigen
a. Schwegler-Kammermann Priska, Hohenrain; b. Amrein-Kammermann Anita, Sempach	a. Kammermann Friedrich, Horw; b. Kammermann-Kaufmann Martha, Horw	50945 ME, Untergrisigen
a. Alic Alija, Horw; b. Alic Muhida, Horw	Wolfisberg Paul, Horw	6994 StWE, Schulhausstrasse 3 50873 ME, Schulhausstrasse 50874 ME, Schulhausstrasse
Rydborn Olle, Kastanienbaum	Seeanstoss Immobilien AG, Luzern	8233 StWE, Seeacherweg 8 51819 ME, Seeacherweg 8 51820 ME, Seeacherweg 8 51821 ME, Seeacherweg 8 51822 ME, Seeacherweg 8
Fischer Hofstetter Rita, Meggen	Immoturicum AG, Wetzikon	8243 StWE, Oberrütistrasse 4 8250 StWE, Oberrütistrasse 6 51854 ME, Oberrütistrasse 4–14 51855 ME, Oberrütistrasse 4–14 51878 ME, Oberrütistrasse 4–14
a. Erne-Emmenegger Doris, Horw; b. Erne Paul, Horw Griss Silvia, Luzern	Emmenegger-Bächler Margareta, Luzern Günter-Kress Christina, Horw	1506, Stegenhalde 6 1715, Stirnrütistrasse 13a
Guntern René, Ballwil	Guntern Hubert, Horw	7051 StWE, Kantonsstrasse 27 50147 ME, Kantonsstrasse 27
a. de Maat Jeroen, St. Niklausen; b. de Maat-Brusis Eva, St. Niklausen	a. Hugi Andreas, Luzern; b. Hugi-Bill Erika, Luzern	7405 StWE, Stutzstrasse 10

Gratulationen

Zum 80. Geburtstag	04.07.1937	Abegg Regina, Kirchfeld
	05.07.1937	Schmidli Johann, Brändiweg 2
	09.07.1937	Furrer Anna, Herrenwaldstrasse 8
		Kistler Alfred, Mättihalden
	11.07.1937	Azzarito Antonio, Kantonsstrasse 88
		Odermatt Gertrud, Grüneggstrasse 7
	12.07.1937	Scherer Anna Maria, Kastanienbaumstrasse 59
	14.07.1937	Muff Emil, Stutzrain 7
	21.07.1937	Schönenberger Klaus, Im Sand 14
	25.07.1937	Kälin Irene, Brunnmattstrasse 12
		Metzler Leo, Kastanienbaumstrasse 294
	26.07.1937	Frey Anna Maria, Grossfeldstrasse 6, 6010 Kriens
	30.07.1937	Nellen Klara, Kantonsstrasse 106
	08.08.1937	Märtens Horst, Bachtelstrasse 1
	11.08.1937	Weber Peter, Kreuzmattstrasse 4
	23.08.1937	Studhalter Josef, Fondlenhöhe
	24.08.1937	Singenberger Rudolf, Stegenstrasse 7
25.08.1937	Brunner Bruno, Althausweid 11	
	Eigenheer Hans, Grisingenstrasse 24	
Zum 85. Geburtstag	03.07.1932	Fellmann Josef, Kantonsstrasse 65
	10.07.1932	Bussmann Franz, Wegmattring 9
	19.07.1932	Buholzer Ruth, Zumhofstrasse 22
	23.07.1932	van Zalm Wilhelm, Kantonsstrasse 46
	26.07.1932	Lingg Adrian, Bireggring 6
	09.08.1932	Mazzotti Dino, Kantonsstrasse 2
		Schmid Johann, Krienserstrasse 7
		Siegert Dieter, Kantonsstrasse 43
	12.08.1932	Scherer Maria, Kirchweg 7
	17.08.1932	Zbinden Kurt, Schulhausstrasse 4
	23.08.1932	Borner Josef, Kastanienbaumstrasse 66
27.08.1932	Schmidiger Hedwig, Steinenstrasse 5	
Zum 90. Geburtstag	10.07.1927	Stirnimann Maria, Schöneggstrasse 45
	02.08.1927	Henseler Helene, Rainlihöhe 14
	10.08.1927	Scherer Josef, Kirchweg 7
Zum 91. Geburtstag	13.08.1927	Trutmann Rosa Marie, Kantonsstrasse 65
	09.07.1926	Fenk Anna, Schöngrundstrasse 11
Zum 92. Geburtstag	20.07.1926	Stierli Arnold, Kirchfeld
	01.08.1926	Kaeslin Oskar, Obchilchweg 3
	03.08.1926	Heer Hedwig, Kirchfeld
	18.08.1926	Soland Alphons, Schiltmatthalde 5
	09.08.1925	Wallimann Julius, Kantonsstrasse 2
Zum 93. Geburtstag	17.08.1925	Barmettler Maria, Bachstrasse 12
	26.08.1925	Cathomen Irene, Biregghang 8
Zum 94. Geburtstag	08.07.1924	Kaufmann Maria, Bachstrasse 6a
	07.08.1924	Müller Verena, Kantonsstrasse 49
	22.08.1924	Weder Paul, Roseneggweg 2
Zum 95. Geburtstag	14.07.1923	Ulmann Margaretha, Kirchfeld
	29.07.1923	Inderbitzin Rosa, Kantonsstrasse 2
	02.08.1923	Muri Bertha, Wegmattstrasse 31
	29.08.1923	Niederberger Gertrud, Oberbreiten
Zum 96. Geburtstag	09.08.1922	Zehnder Josef, Reblaubenweg 17
Zum 97. Geburtstag	26.08.1921	Stalder Roman, Biregghang 8
Zum 103. Geburtstag	21.08.1920	Brauchli Oskar, Brändistrasse 11
	25.07.1914	Bühler Martha, Kantonsstrasse 2

■ Gemeinden stärken



In den fünf Gemeinden Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und Luzern leben 165'000 Menschen von insgesamt 400'000 Einwohnern des Kantons Luzern. Als Zentrumsregion bietet die Kernagglomeration (K5) umfangreiche Angebote bei Gesundheit, Bildung, Soziales, Sport, Kultur und Verkehr an. Diese Angebote tragen einerseits zur Lebensqualität im gesamten Kanton bei und sind andererseits mit finanziellen und weiteren Herausforderungen verknüpft.

Bilanz nach zwei Jahren

Nach zwei Jahren haben alle Gemeinde- und Stadträte an der Vollversammlung teilgenommen und Bilanz gezogen. Auch mehrere Gemeinderäte aus Horw nahmen an der Veranstaltung teil. Schwerpunkte der nächsten Jahre sind die Zentrumslasten, der Austausch bei der Bildung und die Bestandespflege bereits ansässiger Firmen.

Attraktiver Wirtschaftsstandort

In diesem Zusammenhang haben die K5-Gemeinden die Hochschule Luzern beauftragt, mögliche Ansätze und Massnahmen für die Bestandespflege, das Arbeitszonenmanagement sowie das Monitoring für Büroflächen zu erarbeiten. Das daraus entstandene Konzept sieht vor, dass sich bestehende Firmen in der Kernagglomeration entwickeln können. Auch neue Ansiedlungen sind weiterhin willkommen. Eine tragende Rolle spielt hier auch das Gebiet LuzernSüd und damit auch verschiedene grosse Projekte in Horw.

Als neues Themenfeld der K5 soll das Thema Bildung ins Programm aufgenommen werden. Dies, weil die Gemeinden auch in diesem Bereich mit ähnlichen Herausforderungen kämpfen. Zudem wurden auch die Bereiche Soziales, Sport und Mobilität an der Vollversammlung behandelt.

Einwohnerratssitzung vom 1. Juni 2017

Baurechtsvertrag mit der Baugenossenschaft Pilatus, Baufeld E (Ortskern)

Der Horwer Einwohnerrat hat an seiner Sitzung der Landabgabe im Baurecht an die Baugenossenschaft Pilatus im Ortskern, Baufeld E, mit einer Grundstücksfläche von rund 2200 m² mit 25:0 Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.

Damit werden weitere Mietmöglichkeiten für das Alterswohnen und für den gemeinnützigen Wohnungsbau sowie Räume für einen zentralen Spitex-Stützpunkt geschaffen (siehe auch Seite 5).

Bereits im Juni 2013 hatte der Einwohnerrat zwei Baurechtsverträge mit den Baugenossenschaften Steinengrund und Familie genehmigt. Diese Projekte im Ortskern sind bereits realisiert.

Wahl eines Mitglieds des Urnenbüros

Adrian Buholzer, FDP, wird mit 28 Stimmen als Mitglied des Urnenbüros gewählt.

Jahresrechnung 2016

Bei einem Aufwand von 93.99 Mio. Franken und einem Ertrag von 94.27 Mio. Franken schliesst die Rechnung mit einem leichten Plus von 280'000.00 Franken ab. Damit ist das Ergebnis gegenüber dem Budget rund eine Mio. Franken besser als erwartet. Das Jahr zeichnete sich wie prognostiziert durch hohe Investitionen (21 Mio.) aus. Der Rat genehmigt die Rechnung einstimmig.

Jahresbericht 2016

Der Gemeinderat unterbreitet den Bericht über die Erreichung der Jahresziele 2016. Die Bemerkung der BVK, wonach im nächsten Jahresprogramm konkrete Ziele im Be-

reich Personal verlangt werden, wird mit 27 Stimmen überwiesen. Der Einwohnerrat nimmt den Bericht einstimmig zur Kenntnis.

Bebauungsplan Kernzone Dorfkern Ost

Der Gemeinderat legt dem Einwohnerrat den Bebauungsplan Dorfkern Ost mit Situationsplan und Sonderbauvorschriften sowie eine Teiländerung Zonenplan A im Bereich Dorfkern Ost zur Beschlussfassung vor. Gleichzeitig soll über die unerledigten oder nur teilweise erledigten Einsprachen entschieden werden.

Die einwohnerrechtlichen Kommissionen GPK und BVK sprechen sich für Eintreten aus. CVP und SVP sind für Eintreten, L2O und FDP sprechen sich dagegen bzw. für Rückweisung aus. Die L2O bemängelt insbesondere das Fehlen eines nötigen Gesamtkonzeptes und der Nachweis der notwendigen Qualität. Die FDP beanstandet ebenfalls die mangelnde Qualität, sie stellt zudem eine Motion in Aussicht zur Anpassung des Bau- und Zonenreglements.

Verschiedene Exponenten von CVP und SVP wie auch Gemeinderat Thomas Zemp versuchen vergeblich, den Rat vom Eintreten zu überzeugen, damit die Detailberatung stattfinden und der Gemeinderat bis zur 2. Lesung mehrheitsfähige Nachbesserungen vornehmen kann. Nach einer zweistündigen Eintretensdebatte wird das Geschäft schliesslich mit 14:13 Stimmen an den Gemeinderat zurückgewiesen.

Reglement über die Parkiergebühren auf öffentlichem Grund

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, das Reglement über die Parkiergebühren auf öffentlichem Grund neu zu erlassen. Das Reglement wird mit 25:0 Stimmen mit 1 Enthaltung genehmigt. Der Rat beschliesst einstimmig, auf eine 2. Lesung zu verzichten. Der Beschluss des Rats unterliegt dem fakultativen Referendum (siehe S. 10).

Zivilstandsnachrichten

Geburten	29.04.2017	Luan Soom, Schöneggstrasse 7
	01.05.2017	Melissa Gisler, Rosenfeldweg 4
	04.05.2017	Laura Antonia Stella Brunner, Altsagenring 3
	05.05.2017	Omer Iljazovic, Brunnmattstrasse 18
	06.05.2017	Nael Leano Wasserstrass, Krebsbärenhalde 2
	08.05.2017	Noelia Ammon, Rosenfeldweg 6
	09.05.2017	Emil Aurel Mir, Ebenauweg 2
	10.05.2017	Patricio Vieira Gameiro, Underschwändlistrasse 8
	12.05.2017	Julia Gohrke, Herrenwaldweg 17
	12.05.2017	Jerome Brunner, Schiltmattstrasse 23
Trauungen	05.05.2017	Danilo Barone und Janine Huez, Kantonsstrasse 100
Todesfälle	02.05.2017	Rudolf Josef Müller, Kantonsstrasse 66
	09.05.2017	Willi Wermelinger, Kantonsstrasse 2
	09.05.2017	Wilhelm Adolf Waldispühl, Krienserstrasse 10
	27.05.2017	Otto Lang, Kirchfeld
	30.05.2017	Franz Anton Kiener, Bireggring 18

Vorstösse

- Die dringliche Motion Nr. 2017-290 von Urs Rölli, FDP, und Mitunterzeichnenden: Öffentliche Nutzung von Teilbereichen der Villa Krämerstein, wird überwiesen.
- Das Postulat Nr. 2017-675 von Ivan Studer, CVP, und Mitunterzeichnenden: Whistleblowing für Gemeindeangestellte, wird überwiesen.
- Die Interpellation Nr. 2017-669 von Natalie Portmann, L2O, und Mitunterzeichnenden: Aufhebung einer Sekundarschulklasse des Niveaus C, wird schriftlich beantwortet.



Ein kostenloses
Beratungsangebot von
Gemeinde und Spitex
für die Horwer Bevölkerung.

Telefon 041 349 14 14
Montag–Freitag 8.30–11.30 Uhr
und 14.00–17.00 Uhr

L2O

Bebauungsplan Dorfkern Ost

«Der historische Ortskern von Horw hat einen hohen identitätsstiftenden Wert und verdient es, in der noch bestehenden Substanz und Situierung geschützt zu werden. Gleichzeitig soll aber auch eine massvolle Weiterentwicklung ermöglicht werden.»

So steht es im Bebauungsplan, und gerade diese Kernaussage wird in unseren Augen nicht umgesetzt. Ein übergreifendes Gesamtkonzept fehlt. Dazu muss auch das Areal um den Merkurkreis in die Planung mit einbezogen werden.

Leider sind die Sonderbauvorschriften zu wenig klar, wodurch der historische Charakter des Dorfkerns unkenntlich gemacht werden kann. Die wichtig geplanten Gebäude erdrücken zum einen den Dorfkern, zum anderen werden die Freiräume weitestgehend verkleinert und Gartenflächen verschwinden.

Wir nehmen nach der Rückweisung die Verantwortung wahr und werden dem Gemeinderat klare Forderungen stellen, welche dem Anspruch des Schutzes und der Wahrung des historischen Ortskernes förderlich sind.

In Gedenken an Michael Albisser †

Mit dem Ende März nach langer Krankheit verstorbenen Michael Albisser verliert die L2O eines der prägenden Mitglieder. Während gut zwei Jahrzehnten hatte sich Michi mit vollem Engagement, grosser Ausdauer und ungestümer Kreativität für das Leben in Horw, die Kultur, die lokale Politik und die L2O eingesetzt.

Vor den Wahlen anfangs 1991 zur damaligen Linie 20 dazu gestossen, hat Michael unsere Anliegen von Beginn weg und mit voller Kraft durch seine gestalterischen Ideen bereichert. Im Wohnerrat, dem er während drei Legislaturperioden angehörte, befasste er sich mit Fragen der Umwelt, des Verkehrs, der Siedlungsentwicklung sowie der Kultur und Bildung – und setzte sich somit für die Gestaltung einer lebenswerten Gemeinde ein. Dabei blieb er nicht nur stetig am Ball, sondern wusste auch politische Rückschläge schnell zu überwinden und das Gespräch über die Parteigrenzen hinweg zu suchen und zu pflegen.

Trotz seines grossen Einsatzes und seiner hohen Präsenz blieb die lokale Politik nur eines von Michis Projekten. Immer wieder überraschte er uns damit, dass er sich mit gleichem Elan auch für die Zwischenbühne einsetzte, Musik und Fasnacht machte, intensiv Volleyball und Petanque spielte und Zeit fand, das Haus in der Ebenau und des-

sen Garten mit Hingabe zu pflegen und zu gestalten. Und nicht zuletzt war er auch beruflich sehr engagiert und erfolgreich – als Schulleiter in der Stadt Luzern. Bei allem blieb er immer und bis zuletzt interessiert und offen für seine Umgebung und für seine Nächsten.

Auch wenn Michael mit seiner Familie in den letzten Jahren in Emmen gewohnt hat, blieb er uns vertraut und verbunden – dies auch durch seine Eltern, Geschwister, Freundinnen, Freunde und Bekannten. Danke, Michi und danke euch allen, die ihr sein politisches Engagement in irgendeiner Art unterstützt habt.

Die vielfältigen, bereichernden und prägenden Erinnerungen an Michael Albisser sind uns weiterhin Anregung und Inspiration, uns für das Gemeinwesen und ein lebendiges und nachhaltiges Horw einzusetzen.

SVP

Keine höheren Steuern!

Am 21. Mai hat sich das Luzerner Stimmvolk dafür entschieden, keine weitere Steuererhöhung hinzunehmen. Bereits 2014 erfolgte eine solche, und zwar von 1,5 auf 1,6 Einheiten. Damals wurde argumentiert, es handle sich nur um eine temporäre Massnahme für 3 Jahre. Mit Verwunderung und Ablehnung wurde deshalb eine abermalige Erhöhung von 1,6 auf 1,7 Einheiten zur Kenntnis genommen. Also keine Reduktion wie versprochen, sondern eine weitere Aufstockung der Kantonssteuer. Das wurde nicht akzeptiert; das Volks hat eben kein so kurzes Gedächtnis, wie vielfach behauptet wird. Das Referendum, welches die SVP ohne die Unterstützung weiterer Parteien ergriffen hatte, wurde deshalb deutlich gutgeheissen.

Wie hoch dürfen denn Steuern sein? In vergangenen Zeiten rebellierten die Bauern gegen den «Zehnten», somit gegen die Ablieferung von 10% des Ertrags aus harter Arbeit an die Obrigkeit. In der Schweiz rechnet man heute mit einem Staatsanteil von gegen 40%. Dabei steht fest, dass die Leistungen unseres Staates in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen haben. Das ist einerseits durch die gesellschaftliche Entwicklung begründet; andererseits sind die Begehrlichkeiten der linken Seite derart ins Kraut geschossen, dass vielerorts die Finanzen – trotz laufend höherer Steuereinnahmen – in Schräglage geraten sind.

Um diesen Zustand zu beheben gilt vor allem der Grundsatz, dass sich die Staatsausgaben konsequent nach den Einnahmen zu richten haben. Alsdann ist die Über-

nahme weiterer, kostspieliger Aufgaben durch den Staat zu vermeiden. Darunter gehören auch Dinge wie die kürzlich beschlossene Finanzierung von Mietvelos durch die Gemeinde, aber auch eine immer höher werdende Belastung durch die sogenannte familienergänzende Betreuung. Alles, was auch von privater Seite sichergestellt werden kann, ist dieser zu überlassen. Die gleiche Leistung ist in vielen Fällen auf diesem Weg günstiger erhältlich, da beispielsweise keine Verwaltungslöhne bezahlt werden müssen. Oder als Schlagwort ausgedrückt: mehr Selbstverantwortung – weniger Staat!

FDP

An der Wohnerratsitzung vom 1. Juni 2017 standen die Geschäfte Jahresrechnung und Jahresbericht 2016, das Reglement über die Parkergebühren auf öffentlichem Grund, der Baurechtsvertrag mit der Baugenossenschaft Pilatus auf dem Bau- feld E, sowie der Bebauungsplan Kernzone Dorfkern Ost auf der Traktandenliste.

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 287'000 Franken und damit knapp 971'000 Franken besser ab, als es das Budget vorsah. Zu diesem positiven Ergebnis trugen unterem anderen der ausserordentliche Steuerertrag und weitere, nicht budgetierte Einnahmen bei. In 3 bis 4 Jahren wird der Steuerausgleichsfonds aber aufgebraucht sein, und es gilt auch danach dafür zu sorgen, dass eine ausgeglichene Rechnung erzielt wird.

Die weiteren Geschäfte gaben bis auf den Bebauungsplan Kernzone Dorfkern Ost wenig Diskussionsbedarf. Letzterer dafür umso mehr.

Am 25. September 2016 legte das Horwer Stimmvolk ein NEIN zum Bebauungsplan Dorfkern Winkel in die Urne. Am 17. März 2017 wurde die Teiländerung des Zonenplanes Wegmatt vom Wohnerrat zurückgewiesen. Anlässlich der Wohnerratsitzung vom 1. Juni 2017 wurde nun auch der Bebauungsplan Kernzone Dorfkern Ost mit einem knappen Mehrheitsentscheid zur Überarbeitung zurückgewiesen.

Es zeigt sich, dass in Horw immer wieder eine – wenn auch knappe – Mehrheit gefunden werden kann, welche trotz der angestrebten Siedlungsentwicklung der Ansicht ist, dass auch das vorhandene Bauland und Siedlungsgebiet nicht unüberlegt und unverhältnismässig, sondern schonend und unter Rücksicht auf übergeordnete Interessen der Bevölkerung verdichtet und bebaut werden soll.

Beim jüngsten Geschäft, dem Bebauungsplan Kernzone Dorfkern Ost, ging es der FDP genau um dieses Anliegen. An der empfindlichen Lage um die Dorflinde herum und unterhalb der katholischen Kirche besteht mit dem Dorfhaus, dem Pfarrhaus und dem Villigerhaus ein Ortskern mit einem schützenswerten Ortsbild. Deshalb ist hier eine Verdichtung nach innen mit den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf dieses Ortsbild, die Verkehrssituation sowie die Raum- und Siedlungsplanung, mit äusserster Sorgfalt anzugehen oder infolge des geringen Mehrwerts gar gänzlich darauf zu verzichten. Auf Wirtschaftlichkeit ausgelegte Raumplanungen sind hier fehl am Platz. Vielmehr besteht hier letztmals die Chance, den Perimeter übergeordneter anzulegen und für die Öffentlichkeit mittels eines wiedererkennbaren Dorfkernes einen Mehrwert zu schaffen.

Dieses Interesse verfolgt auch die L20, weshalb sich die FDP und L20 an der letzten Einwohnerratssitzung mit knapper Mehrheit durchzusetzen vermochten.

Trotz langjähriger Planungen und Verhandlungen mit den Grundstückbesitzern sowie den weiteren Betroffenen ist es bislang nicht gelungen, eine mehrheitsfähige und befriedigende Lösung für alle Betroffenen zu finden. Die beiden Parteien werden ihre Verantwortung im Rahmen ihrer Möglichkeiten wahrnehmen, damit diese Ziele erreicht werden können. Wir bleiben dran!

CVP

Alterswohnungen und Spitex im Ortskern

Der Einwohnerrat hat den Baurechtsvertrag mit der Baugenossenschaft Pilatus über das Baufeld E im Ortskern (entlang Allmendstrasse) genehmigt. Damit kann eine weitere Etappe der Neugestaltung des Ortskerns in Angriff genommen werden. Gleichzeitig kann endlich das langjährige Anliegen der CVP nach preisgünstigem Wohnraum im Zentrum umgesetzt werden.

Bebauungsplan Dorfkern Ost

Ebenfalls sollte der Einwohnerrat den Bebauungsplan Dorfkern Ost beraten. Obwohl die CVP-Fraktion auch nicht in allen Teilen vom Entwurf überzeugt war, war sie bereit, darüber zu debattieren und nach besseren Lösungen zu suchen. Die FDP und die L20 wollten nicht über den Bericht und Antrag diskutieren und sich konstruktiv einbringen. Ein entsprechender Rückweisantrag erhielt eine äusserst knappe Mehrheit. Aufgrund dessen fehlt nun ein

klarer Auftrag, wo nachgebessert werden soll. Die CVP bedauert, dass der Einwohnerrat den Volksauftrag nicht wahrgenommen hat und in diesem Geschäft die Arbeit verweigerte.

Postulat Fussgängerstreifen Buholz

Im Bereich der Einmündung Rigiblickstrasse in die Kastanienbaumstrasse fehlt ein Fussgängerstreifen zur sicheren Querung der Strasse. Für Schulkinder aus dem Quartier, welche die Schule in Kastanienbaum besuchen, ist dies ein grosses Problem. Der nächste Fussgängerstreifen befindet sich 180 m in entgegengesetzter Richtung. Das Tempolimit beträgt 60 km/h, was ein sicheres und unbegleitetes Queren der Strasse für Kinder verunmöglicht. Wir fordern den Gemeinderat auf, im Zuge der aktuellen Bauarbeiten die notwendigen Vorkehrungen für einen neuen Fussgängerstreifen zu treffen.

Dringliche Motion Streichung gemeindeeigener Schulbus

Der Gemeinderat hat informiert, dass der gemeindeeigene Schulbus im Sommer nicht ersetzt wird. Für Kinder der Halbinsel wird neu die Rückerstattung des Passepartouts angeboten. Dies ist keine taugliche Lösung, da die Entfernung zur nächsten Bushaltestation in den meisten Fällen viel zu weit ist. Zusätzlich wird die Rückerstattung des Busbillets für Schüler der 6. Primarklasse gestrichen. Diese haben die Veloprüfung absolviert und sollen mit dem Velo zur Schule fahren. Es gilt zu bedenken, dass Velofahren vom Oktober bis März im Dunkeln und bei winterlichen Verhältnissen für Kinder gefährlich ist. Für Kinder von St. Niklausen wird das Risiko durch fehlende Velostreifen und einer schlechten Strassenbeleuchtung noch vergrössert. Der Entscheid des Gemeinderats ist nicht nachvollziehbar und gefährdet das Image der Gemeinde Horw als attraktiven Wohnort für junge Familien. Wir fordern einen Ersatz für den Schulbus und den Erhalt der Rückerstattung des Busbillets.

Dank an Jürg Luthiger

Im August endet die Amtszeit des derzeitigen Einwohnerratspräsidenten Jürg Luthiger, CVP. Er verstand es, den Einwohnerrat in der Öffentlichkeit sympathisch und bürgernah zu vertreten. Wir danken ihm für sein engagiertes Auftreten, sein aufmerksames Zuhören und die umsichtige Ratsleitung.

■ Leserbrief

Zur Teilrevision Zonenplan

Wegmatt, Rückweisung

Bericht + Antrag Nr. 1584 durch Einwohnerrat am 16. März 2017

Die Rückweisung des B+A durch den Einwohnerrat hat vielen Anwohnerinnen und Anwohnern wieder Hoffnung gegeben, doch noch gehört zu werden. Am 4. Mai 2017 haben 42 Eigentümer/-innen und Bewohner/-innen der Wegmatt und der Allmendstrasse eine Petition eingereicht, um ihren bis dahin ungehörten Forderungen Nachdruck zu verleihen. Der Zusatzbericht Nr. 1584 A des Gemeinderats vom 1. Juni 2017, der durch die Rückweisung des Einwohnerrates ausgelöst wurde, berücksichtigt zumindest teilweise verschiedene Punkte der eingereichten Petition und der früheren, wie auch der aktuell hängigen Einsprachen. Die vorgeschlagene Reduktion der Gebäudehöhen um 3 m umfasst alle drei geplanten Gebäude.

Damit verbunden ist eine Verringerung der Verschattung der bestehenden Bauten und eine bessere Eingliederung ins Landschafts- und Quartierbild. Die Konzentration der Gewerbefläche im unmittelbaren Anschluss an die bereits bestehende Arbeitszone limitiert unter anderem die Emissionen und Gefahren des mit der Gewerbefläche verbundenen Schwerkverkehrs. Noch offen ist, was die im Bericht und Antrag des Gemeinderats unter Pkt. 7 erwähnte Anpassung der Grundrisse des Richtkonzepts bedeutet. Falls diese Anpassungen innerhalb der Baufelder des Richtkonzepts vom 8. November 2016 geschehen, sind wir mit der Bemerkung des Gemeinderats, dass es keine neue Auflage braucht, einverstanden. Sollten diese Baufelder jedoch überschritten werden, müssten wir diese Frage überprüfen. Wir bitten den Einwohnerrat in seiner Funktion als Vertreter der Bevölkerung, unsere berechtigten Anliegen in die Beratung der Zonenplanrevision einfließen zu lassen und den Vorschlägen des Gemeinderats zu folgen.

Für die Petitionärinnen und Petitionäre

Renato Foletti und Paul Zosso

DTV



DTV Fit-Teams

Unsere Fit-Kids Gruppe wird jeweils am Montagnachmittag durch unsere dipl. Sportlehrerin in der Turnhalle Allmend in Horw unterrichtet. Das Kinder- und Geräteturnen ist nach Alter in drei Gruppen aufgeteilt und beginnt um 15.15–16.05 Uhr, 16.10–17.00 Uhr und 17.05–18.15 Uhr. In den Schulferien finden keine Lektionen statt.

Sehr gerne würden wir Verstärkung begrüßen, mit dem Ziel, dass nicht nur eine Leiterin jede Woche die Verantwortung zu tragen hat.

Finden wir sportbegeisterte Personen, welche sich in den Kantonal-Verbandskursen ausbilden lassen würden? Oder ist eine ausgebildete Sportlehrerin bereit, uns zu unterstützen? Die Nachfrage nach Kinder- und Geräteturnlektionen ist jedenfalls sehr gross. Detaillierte Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne, ein Anruf würde uns freuen.

Beatrice Mischler, Präsidentin, beamis@bluewin.ch, Telefon 041 340 43 83, sowie Angelika Haberstroh, Dipl. Sportlehrerin, angelika.haberstroh@gmail.com, Telefon 079 690 92 00.

Genossenschaft Seebad

Auflösung beschlossen

Die Genossenschaft Seebad Horw wird per 31. Dezember 2017 aufgelöst. Dies haben die Genossenschaffer und Genossenschafte-rinnen an der Generalversammlung am 13. Mai 2017 einstimmig beschlossen. Mitgetragen wurde der Entscheid auch von zwei Genossenschaffern, welche die Ge-nossenschaft vor genau 60 Jahren mitge-gründet hatten. Mit diesem Beschluss wird auf die steigenden Anforderungen bezüg-lich Sicherheit für Badende, der zunehmen-den Schwierigkeit das Bad durch Ehrenamt-liche zu führen und der seit längerem bestehenden Blockade bei der Weiterent-wicklung des Seebades reagiert. Die Ge-nossenschaft wird den Nutzungsvertrag mit der Gemeinde per Ende Jahr und den Miet-vertrag mit der Pächterin Monika Bachmann per Ende Saison 2017 kündigen. Keine Aus-wirkungen hat der Entscheid auf die Bade-saison 2017. Diese wird wie immer durch-geführt. Die Genossenschaft hat die Gemeinde ersucht, das Seebad ab 2018 als Familienbad weiter zu führen.

Mit der Auflösung der Genossenschaft wer-den auch die Anteilsscheine zurückbezahlt. Die Rückzahlung der Anteilsscheine erfolgt je nach vorhanden finanziellen Mitteln voll-ständig oder anteilmässig. Ein allfälliger Überschuss ist zweckgebunden im Sinne des Genossenschaftszwecks zu verwenden. Vorgesehen ist, dass ein Überschuss an die neue Trägerschaft des Seebades geht. Die Genossenschaffer und Genossenschafte-rinnen werden zu gegebenem Zeitpunkt schriftlich über die Details und die Rückzah-lung der Anteilsscheine informiert. Als Li-iquidatorinnen wurden an der Generalver-sammlung Susanne Heer und Karin Salzone einstimmig gewählt.

Der Vorstand dankt allen Genossenschafte-rinnen und Genossenschaffern, Badegästen

und den Angestellten der Abteilungen Im-mobilien und Werkdienste für das Vertrau-en, die Treue und gute Zusammenarbeit in den vergangenen sechzig Jahren.

Pilatusblick



Zeit haben: ein neues Angebot

Der Verein Pilatusblick ist seit 1. Juni 2017 nun auch Träger einer Privat-Spitex. In der Tagesstätte Pilatusblick betreuen wir tags-über Gäste mit einer Demenz oder mit einer psychischen Beeinträchtigung. Durch den regelmässigen Aufenthalt entwickelt sich ein Vertrauensverhältnis zwischen den Gä-sten und Betreuerinnen. Dieses Vertrauen kann auch hilfreich sein in der Pflege und Betreuung zu Hause. So verfügen wir nun über eine Bewilligung der Gemeinde Horw, den Gästen der Tagesstätte auch daheim zur Seite zu stehen. Eine Betreuerin (Pflege-fachfrau) unterstützt einen Gast zu Hause zum Beispiel bei der Körperpflege, bereitet mit dem Gast zusammen das Essen vor, un-terstützt ihn bei der Kleiderpflege und be-treut ihn, wenn der pflegende Partner ab-wesend ist. Die Ziele sind klar: Unterstützung der von Demenz betroffenen Person in den Aktivitäten des täglichen Lebens und Ent-lastung der pflegenden Angehörigen. Ver-

MONTAG-FREITAG BIS

20:00

Jeden Samstag
bis 18 Uhr offen.

länderpark

Länger einkaufen in Stans

MIGROS und 52 Geschäfte www.laenderpark.ch

ein und Tagesstätte Pilatusblick, Schiltmattstrasse 3, 6048 Horw. Tel. 041 340 47 74. www.tagesstaette-pilatusblick.ch

Dormenkilbi



Sonntag, 27. August 2017

Die IG Dormenkilbi freut sich, auch dieses Jahr alle Horwerinnen und Horwer sowie Gäste von nah und fern zur traditionsreichen Dormenkilbi einzuladen. Die Kilbi für Familien, Jung und Alt findet am Sonntag, 27. August 2017 auf dem wunderschön über dem See gelegenen Dormen in Horw statt.

Programm

10.30 Uhr Feldgottesdienst

Ab 12.00 Uhr Speis und Trank für jeden Geschmack, Feines vom Grill, Mittagsmenü und Bratchäs (ab 17.00 Uhr), Süsses vom Beck und natürlich das legendäre Kafi «Dormenluft» .

Anschliessend heiteres Kilbitreiben, Glücksrad, Glücksbrunnen, Büchsenwerfen, Bogenschiessen und die Kegelmeisterschaft mit tollen Preisen, Spiel und Spass für alle.

Ab 17.00 Uhr spielt die Gaudi-Band auf – musikalischer Spass und Genuss ist garantiert! Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein mit vielen Attraktionen für Gross und Klein. Die Kilbi findet bei jeder Witterung statt.

Waldameisenschutz

Am 15. Mai 2017 gründeten 44 Waldameisen-Begeisterte in Horw den Verein «Luzerner Waldameisenschutz». Ziel und Zweck der Waldameisen Freunde ist, mehr über die kleinen Insekten zu erfahren und die vorhandenen Nester im Kanton Luzern aufzuspüren und zu schützen. Zum Präsidenten wurde der Horwer René Felder einstimmig gewählt. Der Verein bietet auch eine Ausbildung zum Waldameisen-Wächter an.



Im Restaurant Eule fanden sich 44 Vereinsmitglieder und 2 Gäste ein. Der Tagespräsident Peter Faesi hiess alle herzlich willkommen und führte durch die Gründungsversammlung. Leitbild, Statuten und Zweck des Vereins wurden vorgestellt. Die Waldameise ist als geschütztes Tier nicht vom Aussterben bedroht, benötigt aber unseren Schutz und Aufmerksamkeit. Es ist noch unbekannt, welche Waldameisen-Gattungen im Kanton Luzern vorkommen und wo sich die Nester befinden.

Danach wählten die Anwesenden den Vorstand. Als erster Präsident wurde der Horwer René Felder gewählt. Er bedankte sich für das Vertrauen, versprach die vielen Ideen in die Vorstandsarbeit einfließen zu lassen und ein attraktives Vereinsleben zu gestalten.

Im Weiteren wurde Pius Imgrüth aus Rotenburg als Kassier gewählt. Als Beisitzer

fungieren Heinz Röthlin, Obernau und Andreas Schnider, Entlebuch. Die Aktuarstelle ist noch vakant. Als Revisoren wählte die Versammlung Josef Mattich, Ruswil und Peter Faesi, Kriens. Bereits ist am 8. September 2017 eine Begehung des Waldameisen-Lernpfad mit Martin Filli und am 14. Oktober 2017 ein Ausbildungstag zum Waldameisenwächter geplant. Ein Logo für den neuen Verein gestaltete Heinz und Peter Röthlin. Nach einer Stunde war der Verein gegründet und zählt bereits 71 Mitglieder.

Zum Abschluss des Abends stiessen die Anwesenden auf den neu gegründeten Verein mit einem Glas Weisswein an und genossen dazu einen schmackhaften Flammkuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.luzerner-waldameisen-schutz.ch.

Skiclub



Blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück (vlnr): Bianca Buholzer, Nadja Steiger, Nadine Fähndrich, Camillo Piazza, Thea Waldleben, Silvia Buholzer, Lotta Waldleben, Gregor Deschwanden, Nick Lötscher, Roland Eggspühler, Leon Tschumper, Matheo Piazza und Cyril Fähndrich.

Am 19. Mai fand die 98. Vereinsversammlung des Skiclub Horw in der Stiftung Brändi statt. Präsidentin Thérèse Spöring begrüss-

Hörberatung Horw
6048 Horw
Kantonsstr. 67
Tel 041 342 0502
info@ hoeren-horw.ch
www hoeren-horw.ch

**GUTSCHEIN
GRATIS HÖRTEST**

**Müheloses Hören - Massgefertigt
Diskret und individuell**

10% + Rabatt
**auf alle
Schulartikel
zum Schulanfang vom
1. – 19. August 2017**

**Papeterie &
Kopiercenter Horw**

Kantonsstrasse 65 · 6048 Horw · 041 340 61 48
www.papeteriehorw.ch · mit Online-Shop

te die zahlreichen Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie Gäste und Sponsoren.

Bis auf Roland Arnet (Chef Alpin) hat sich der gesamte Vorstand zur Wiederwahl gestellt und wurde einstimmig gewählt. Bruno Kempf wird ad Interim die Aufgaben des Ressort Alpin im Vorstand wahrnehmen. Thérèse Spöring verdankte die Verdienste von Roland Arnet in den vergangenen 10 Jahren und heisst Bruno Kempf herzlich Willkommen in seiner zusätzlichen Rolle.

In knapp 2 Jahren wird der Skiclub 100 Jahre alt und dieses Jubiläum soll auch gebührend gefeiert werden. Hans Ruedi Jung als OK Präsident «100 Jahre Skiclub Horw» stellte das Jubiläumsprojekt vor.

Als neues Ehrenmitglied wurde Hansjörg Häfeli für seine vielfältigen Verdienste in den vergangenen 40 Jahren im Skiclub Horw vorgeschlagen und mit grossem Applaus bestätigt.

Sportlich verlief die Saison wiederum sehr erfolgreich. Insgesamt konnten 14 Sportler für die hervorragenden Leistungen international, national und regional ausgezeichnet werden.

Musik zu St. Katharina

Rückblick Konzertsaison 2016/17

Am 5. November 2016 feierten wir das 20-jährigen Bestehen der Goll Orgel.

Über 100 Mitwirkende und ein Vielfaches an Besuchern sorgten für einen unvergesslichen Event. Die Jüngsten erlebten ein bärenstarkes Orgelerlebnis und die Älteren erhielten einen Einblick in das Wunderwerk Orgel. Junge Talente traten solistisch und im Ensemble in einen Dialog mit der Orgel auf. Das Jubiläumskonzert, sowie zu einem Stummfilmklassiker live improvisierte Orgelmusik waren weitere Höhepunkte.

Den feierlichen Abschluss bildete tags darauf der Festgottesdienst.

An der liturgischen Vesper sang der katholische Kirchenchor Musik ganz im Zeichen der französischen Romantik, begleitet von Orgel und Flöte.

Das Konzert der Goldberg-Variationen war ein weiteres Highlight dieser Saison. Berührend und mit meisterhafter Leichtigkeit interpretierte Martin Heini den legendären Zyklus auf der Orgel. Durch die vielfältigen Registrierungsmöglichkeiten verlieh er ihm zusätzliche Farbigkeit. Im Anschluss an das Konzert spielte er die Goldberg-Variation zusammen mit weiteren Werken von Bach auf CD ein, die ab Herbst im Fachhandel erhältlich sein wird.

Im März musizierte das Katharina Consort kurze frühbarocke Stücke, welche die Musiker durch spontane Improvisationen miteinander verbanden und zu einem neuen, wunderbaren Werk zusammenführten. Dies war Kammermusik vom Feinsten, ein Konzert zum Geniessen.

Im Mai dann erklang ein inspirierendes Konzert für Violoncello und Orgel. Anna Nuzha und Martin Heini interpretierten wunderschöne Werke von Komponisten, die wesentlich von Antonio Vivaldi geprägt wurden. Virtuoso und temperamentvoll gespielt, an diesem ersten warmen Sommerabend.

Frauenverein

«Die Freude und das Lächeln sind der Sommer des Lebens». Jean Paul (1763–1825)

Am Erscheinungstag dieser Blickpunkt-Ausgabe, also am 30. Juni 2017, geht für den Frauenverein Horw wiederum ein spannendes und facettenreiches Vereinsjahr zu Ende. Es ist dies bereits das 105. seit der Gründung im Jahr 1912.

In der heutigen Zeit auf eine solch lange Vereinsgeschichte zurückblicken zu dürfen, ist keineswegs selbstverständlich.

Der Dank eines erfolgreichen Vereins gebührt dem unentbehrlichen Mitwirken unzähliger engagierten Menschen und den Vereinsmitgliedern. Sie sind das Lebenselixier eines Vereines überhaupt. Aber auch der Gemeinde Horw, welche Publikationen wie die Vorliegende ermöglicht und damit den Vereinen eine Plattform gibt. Auf diesem Weg kann der Horwer Bevölkerung unser Vereinsgeschehen bekannt gemacht werden.

Eine Hauptaufgabe des Frauenvereins besteht heute im Kurswesen. Den Interessen einer Vielzahl von Kursbesuchern zu entsprechen ist uns wichtig. Der Verein bemüht sich jedes Jahr neu, ein breitgefächertes Programm anzubieten – nebst sprachlichen Weiterbildungen (Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch) auch in den Bereichen Sport, Gesundheit, Freizeit, Kulinarik usw. Eine andere Hauptaufgabe des Frauenvereins Horw liegt traditionsgemäss in der Durchführung von sozialen und karitativen Werken.

Unsere Homepage bietet viel Informatives zu unserer Vereinsgeschichte und mehr. Informationen zum Kursangebot erhalten Sie unter: www.frauenverein-horw.ch oder bei Susanne Felder, Telefon 078 790 60 45.

IG Grisigenkreuz

**Kreuz bei Sturm umgefallen:
Spenden gesucht**

Seit 1954 steht das weisse Kreuz neben der Lehmgrube Horw und wurde bis anhin von der Kath. Jungmanschenschaft gepflegt. Daraus hat sich eine nachhaltige IG Grisigenkreuz gebildet, die der kirchlichen Stiftung Jugendheim Dormen Horw angehört. Seit der Ausholzaktion im März 2017 wissen wir, dass das Kreuz im Sockelbereich morsch ist und ein neues Kreuz zum Thema wird. Am 29. Mai war die erste Vorbesprechung und

LOCAL HOMES
Immobilie zu verkaufen?
Ich begleite Sie.
Nadine von Rotz
041 340 70 00
www.localhomes.ch

Fabian Pabst Inndecor
Parkette und Baukeramik
Oberägeri - Merenschwand - Horw
079 688 60 59 - fabian.pabst@bluewin.ch
Auf Qualität stehen.

maierhuber GmbH

dabei wurde ein Konzept erarbeitet, um bis im November 2017 das Kreuz zu ersetzen. Nach dem erstellten Terminplan wollten wir das Kreuz aus Sicherheitsgründen im Juni ablegen.



Am 6. Juni fällt der Sturm das Kreuz

Der Sturm hat uns diese Arbeit abgenommen. In der Zwischenzeit bis zum neu erstellten Kreuz im November 2017 wollen wir ein kleines provisorisches Ersatzkreuz erstellen. Das neue Kreuz wird wieder in seiner alten Tradition in gleicher Grösse im Ortsbild Horw frisch erscheinen. Ebenfalls findet eine Einsegnung statt. Nähere Infos folgen. Bereits haben viele Privatpersonen ihre Bereitschaft zur Spende erklärt: so auch die Kath. Kirchgemeinde und Korporation Horw.

Spenden an Raiffeisenbank Horw direkt.
IBAN CH 19 8118 6000 0042 0579 4

Für Ihre Grosszügigkeit dankt die IG Grisenkreuz Horw; René Aregger, Hugo Glutz, Hans Heer.

Wir junge Eltern

Liebe Mamis

Unser Team «Wir junge Eltern» bedankt sich bei euch allen für die wunderbaren Erlebnisse, welche wir im vergangenen halben Jahr während dem Märchennachmittag mit Jolanda Steiner, der Frühlingsbörse und unserem monatlich stattfindenden Zwärgekafi, mit euren Kindern erleben durften.

Es ist für uns ein Geschenk, dass unsere Anlässe jeweils von so vielen Kindern mit ihren Eltern, Grosseltern, Gotti und Götti besucht werden. Es macht richtig viel Spass, die Kinderevents zu organisieren, wenn man mit solch leuchtenden und zufriedenen Kinder-Augen belohnt wird!

Unser Team würde sich über ein paar weitere unterstützende Hände sehr freuen! Liebe Mamis, wer von euch hat etwas Zeit, uns an unseren Anlässen und/oder an der Kinderkleider-Börse zu unterstützen? Wie viel, wo und wann, könnt ihr selbst bestimmen. Hast du Lust? Dann melde dich unverbindlich per Mail unter: info@boerse-horw.ch, damit wir mit dir Kontakt aufnehmen und alles Weitere, in einem persönlichen Gespräch erläutern können.

Kurzer Ausblick:

Über die Sommerferien findet kein Zwärgekafi statt. Das Nächste: Dienstag, 26. September 2017 im Pfarreizentrum, Horw. Die Herbstbörse geht am Samstag, 10. September 2017 über die Bühne. Es lohnt sich Platz in den Schränken zu schaffen! Der Verkauf Ihrer Waren ist dank unserem Online-system einfach. Weiter Informationen finden Sie unter www.boerse-horw.ch.

In der Zwischenzeit wünschen wir euch einen wunderbaren Sommer mit viel Sonne und Wärme.

Natur- und Vogelschutzverein

Kindergruppe Buntspecht

Weisst du, wo der Waldkauz tagsüber schläft? Kennst du eine Dachshöhle? Möchtest du mehr über Tiere und Pflanzen wissen? Dann ist die Kindergruppe Buntspecht genau richtig für dich.

Die Kindergruppe Buntspecht organisiert einmal im Monat einen Naturausflug in und um Horw. Sie wird von Fachpersonen geleitet, die ihr Wissen und ihre Begeisterung für die Natur an dich und andere interessierte Kinder weitergeben.

Wir entdecken die Natur und erleben zusammen Abenteuer. Wir erfahren viel über Tiere und Pflanzen, die bei uns vorkommen.

Anmeldung und Fragen, Tel. 041 340 88 82 oder nvhorw@gmx.ch, Brigitte Ammann, Präsidentin NV Horw

Feuchtwiesen auf der Krienseregg

In der Umgebung der Krienseregg treffen wir auf zahlreiche geschützte Feuchtwiesen. Welche Pflanzen gedeihen dort? Welche Besonderheiten weisen sie auf? Müssen Feuchtwiesen gepflegt werden? Diesen und weiteren Fragen gehen wir an diesem Vormittag gemeinsam nach.

Sonntag, 2. Juli, 9.00 – ca. 12.00 Uhr, Treffpunkt: Station der Pilatusbahn auf der Krienseregg





Schenken Sie mir Ihr Vertrauen.

Mein Name ist Karin Roth, und ich bin als Stv. Standortleiterin bei Walde & Partner in Luzern tätig. Wenn Sie sich mit dem Thema Verkauf befassen, sind Sie bei mir richtig. Ich nehme mir gerne die Zeit, Ihre Immobilie kennenzulernen und Sie umfassend zu beraten. Ich freue mich auf Sie.

karin.roth@walde.ch Tel. +41 41 227 30 33

Zollikon | Baden | Luzern | Thalwil | Uster | Zürich

Neuanlagen • Umänderungen
Beton- und Natursteinarbeiten
Gartenpflege
Grabpflege • Bepflanzungen



gartenbau gartenpflege & grabpflege

Mitglied Stiftung Dauergrabpflege

seit 1991

Kantonsstrasse 38
6048 Horw
Telefon 041 340 03 44
www.amrhein-gartenbau.ch

Feldschützen



Eidgenössisches Feldschieszen

Mit 91 Schützen darunter 18 Junioren und 3 Frauen haben wir unser Ziel erreicht und die letztjährige Beteiligung um 13 übertroffen. Es soll uns aber ein Ansporn, sein die Marke von 100 Teilnehmenden am Feldschieszen 2018 wieder einmal zu erreichen. 39 Kranzresultate und natürlich die obligate Wurst waren anschliessend in der Schützenstube. Gesprächsstoff genug. Mit guten 67 Punkten war Philipp Gerber unser Bester, gefolgt von Reto Deschwanden und Peter Amstutz.

Mitte Juni wurde mit dem Wettschiessen der Jungschützenkurs abgeschlossen. Mit 16 Jungs zwischen 15 und 20 Jahren waren Disziplin und Zuverlässigkeit gefordert um einerseits den Transport nach Kriens, sowie den reibungslosen Ablauf der Schiessprogramme inklusive die jeweils anschliessende gründliche Reinigung der Sportgeräte zu meistern. Besten Dank den 3 Kursleitern Edi, Peter und René.

Nicht vergessen unsere «Obligatorisch»-Daten: am 8. Juli, 4. und 19. August 2017. Detailprogramm und alle Resultate unter www.fsg-horw.ch

Frauengemeinschaft

Vor 140 Jahren wurde die FG als «Bruderschaft der Mütter von Horw» gegründet. Das Jubiläum haben wir am 31. Mai im Rahmen der GV im Restaurant Rubinette, mit rund 140 Mitgliedern und Gästen gefeiert. Der Verein wurde damals gegründet, dass auch die Mütter einmal aus dem Haus durften, um Bildungskurse zu besuchen oder um Ferien für erholungsbedürftige Mütter und Kinder zu finanzieren. Dies können wir uns in der heutigen Zeit nicht mehr vorstellen. Doch auch heute ist

unser soziales Engagement gross. Bieten wir doch einen Kinderhort im Pavillon Seefeld an, und unsere gesundheitlich angeschlagenen Mitglieder werden regelmässig besucht. Ebenso unterstützen wir Menschen in finanzieller Not. «Wir junge Eltern» organisieren Anlässe und Kleiderbörsen im Herbst und Winter für Familien. Wir bieten auch kreative Workshops oder spannende Vorträge an, und auch Spaziergänge und Wanderungen fehlen nicht im Programm. Mit den Sternstunden wird die spirituelle Seite der FG abgedeckt.

Auch die Bevölkerung wird etwas von unserem Jubiläum mitbekommen: Viele Mitglieder haben fleissig für das Jubiläumsprojekt «Frauen verstricken Horw» gearbeitet. So können wir bildhaft auf unseren Geburtstag aufmerksam machen. Die Vernissage findet am Sonntag, 20. August nach dem 10.30 Uhr Gottesdienst im Rahmen eines Apéros für alle Horwer/-innen statt.

Als besondere Überraschung haben uns einige Frauen Einblick in ihre persönlichen Küchenrezepte gewährt. Wir haben diese Rezepte gesammelt zu einem Büchlein mit 36 Rezepten zusammengestellt und den GV-Besucherinnen geschenkt. Gerne werden wir dies auch Ihnen zum Unkostenpreis von Fr. 12.80 weiterverkaufen.

Nähere Angaben zum Verein finden Sie auf www.frauengemeinschafthorw.ch.

Aktives Alter

Wandergruppe

Wanderung Rosenloui:
Mittwoch, 19. Juli 2017

Wanderoute Gruppe Geniesser:
Schwarzwaldalp – Romantikweg-Grosse Scheidegg (Wanderzeit: 3 Stunden).

Wanderoute Gruppe Sportlich:
Schwarzwaldalp – Hornseewli – Grosse Scheidegg (Wanderzeit: 3 1/2 Stunden)

Ein Muss in jedem «Wandererleben» ist das Rosenloutal, das in seiner Unversehrtheit touristisch auf der Höhe der Zeit ist. Auf seinem höchsten Punkt, der Grossen Scheidegg, überrascht uns die prächtige Aussicht auf Eiger, Mönch, Jungfrau und das Wetterhorn. Aus einem riesigen Angebot an Erlebniswanderungen wählen wir die etwas anstrengenden aber Sonntagsten, von der Schwarzwaldalp aus, die Geniesser den Romantikweg, die Sportlichen steigen zum verträumten Hornseewli auf und dann treffen wir uns wieder auf der Grossen Scheidegg.

Wanderung Gotthard

Mittwoch, 16. August 2017

Wanderoute Gruppe Geniesser:

Gotthard Hospiz – Alpe di Lucendo – Hospiz (Wanderzeit: 3 Stunden)

Wanderoute (Gruppe Sportlich):

Gotthard Hospiz – Laghi d'Orsirora – Hospiz (Wanderzeit: 4 1/2 Stunden/Seenwanderung).

Der Gotthardpass 2090 m.ü.M. scheidet die Gewässer und verbindet verschiedene Kultur- und Sprachräume. Seine Bedeutung als «Alpentransversale» beginnt am Anfang des 13. Jh. mit dem Bau der sagenumwobenen Teufelsbrücke in der Schöllenen-schlucht. Einmal oben eröffnet sich uns eine Vielzahl schöner Wanderungen. Die Rundtour zu den 6 Seen, bis auf 2500 m Höhe, bietet den Sportlichen ein einmaliges Bergerlebnis. Glücklicherweise treffen sie auf Kraftorte die Energie spenden für diese anspruchsvolle Tour. Die unberührte Bergwelt kommt auch den Geniessern zugute, wenn sie mitten in den hochalpinen Bergen wandern. So schön es hier ist, so hart kann es bei einem Wetterumschlag werden. Darum führen wir die Tour nur bei optimalen Verhältnissen durch.

Anmeldefrist

Anmeldung für Wanderung «Rosenloui» am Montag, 17. Juli 2017; für Wanderung «Gotthard» am Montag, 14. August 2017, jeweils von 17.30 bis 19.30 Uhr bei Fredi Zimmermann. Weitere Informationen erhalten Sie bei hallo@fredistouren.ch oder Telefon 041 340 28 20. Wanderleitung: Maria Muther, Katharina Rosenbaum, Hans Peter Elmiger, Fredi Zimmermann.

Harmoniemusik Luzern / Horw



Gerne laden wir Sie am Dienstag, 4. Juli 2017 um 20.00 Uhr zu unserem Ständchen beim Bistro Novum ein. Wir würden uns sehr über Ihren Besuch freuen.

Weitere Informationen unter www.harmoniemusik-luzern-horw.ch

Datum	Organisator	Anlass	Zeit	Lokalität
01. Juli 2017	Gemeinde	Papier- und Kartonsammlung	07.00 Uhr	Gemeindegebiet
	Aktives Alter	Frühstück	08.30 Uhr	Kirchmättlistube
02. Juli 2017	Turnerchörli	Engagement an Bündner Ländlertreffen	09.00 Uhr	Mittelstation Aroser Weisshornbahn
	Natur- und Vogelschutzverein	Feuchtwiesen auf der Krienseregg	09.00 bis 12.00 Uhr	Treffpunkt: Seilbahnstation Krienseregg
03. Juli 2017	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 Uhr / 18.30 Uhr	Horwerhalle
05. Juli 2017	Horw interkulturell	Conga Treff – interkult. Begegnungsort	15.00 bis 17.00 Uhr	Saal Egli
08. Juli 2017	Feldschützengesellschaft	Obligatorisch Schiessen	09.00 bis 10.45 Uhr	Schiesstand Stalden, Kriens-Obernau
10.–14.07.2017	Verein Kinder-Camps	Polysportives Kinder-Camp	10.00 bis 16.00 Uhr	Sporthalle Meiersmatt, Kriens
12. Juli 2017	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
19. Juli 2017	Aktives Alter – Wandergruppe	Wanderung Rosenlauri	07.30 bis 18.18 Uhr	Rosenlaurital
31. Juli 2017	Modelleisenbahnclub Kirchmättli	Öffentliche Führung	17.45 bis 19.30 Uhr	Loki Depot
01. Aug. 2017	Turnerchörli	Einsatz 1. Augustfeier der Gemeinde	09.00 bis 16.00 Uhr	Gemeinde
	Gemeinde	Feier zum 1. August	10.00 bis 15.00 Uhr	Horwerhalle
04. Aug. 2017	Feldschützengesellschaft	Obligatorisch Schiessen	17.00 bis 18.45 Uhr	Schiesstand Stalden, Kriens-Obernau
05. Aug. 2017	Gemeinde	Papier- und Kartonsammlung (organisiert vom Handballclub)	07.00 Uhr	Gemeindegebiet
09. Aug. 2017	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
	Gemeinde	Mütter- und Väterberatung	13.30 bis 16.30 Uhr	Gemeindehaus, Zimmer 111
14. Aug. 2017	Wassersport-Vereinigung-Winkel	Sommergrill 2017	ab 17.00 Uhr	Sternengärtli
16. Aug. 2017	Aktives Alter – Wandergruppe	Wanderung Gotthard	06.45 bis 19.03 Uhr	Gotthard Hospiz
	Gemeinde	Mitwirkungsanlass: Wie soll sich Horw See entwickeln?	19.00 Uhr	Saal Egli
19. Aug. 2017	Feldschützengesellschaft	Obligatorisch Schiessen	08.00 bis 10.45 Uhr	Schiesstand Stalden, Kriens-Obernau
20. Aug. 2017	Frauengemeinschaft	Frauen verstricken Horw	11.15 Uhr	Pfarreizentrum
21. Aug. 2017	Gemeinde	Mütter- und Väterberatung	13.30 bis 16.30 Uhr	Schulhaus Spitz
	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 Uhr / 18.30 Uhr	Horwerhalle
22. Aug. 2017	Aktives Alter	Jass-Nachmittag	14.00 Uhr	Kirchmättlistube
23. Aug. 2017	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
26. Aug. 2017	Baugenossenschaft Pilatusblick	47. Mieterfest	15.00 bis 00.00 Uhr	Sigi-Spiess-Platz
27. Aug. 2017	IG Dormenkilbi	Dormenkilbi	10.30 bis 22.00 Uhr	Dormen
28. Aug. 2017	Gemeinde	Mütter- und Väterberatung	13.30 bis 16.30 Uhr	Gemeindehaus, Zimmer 111
	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 Uhr / 18.30 Uhr	Horwerhalle
	Modelleisenbahnclub Kirchmättli	Öffentliche Führung	17.45 bis 19.30 Uhr	Loki Depot
30. Aug. 2017	Horw interkulturell	Conga Treff – interkult. Begegnungsort	15.00 bis 17.00 Uhr	Saal Egli